

erschint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition, Martenwerderstraße 4, und bei allen Postanstalten vierteljährlich voranzahlbar 1.80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigen kosten 15 Pf. die Zeile, Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder 15 Pf. Ausl., Börsen-, mediz. u. Anzeigen werden lt. bef. Tarif mit 20—30 Pf. berechnet.



Anzeigen nehmen an: Erielen: P. Conshorowski, Bromberg: Gruenauer'sche Buchd., Christburg: H. B. Nowozki, Dirschau: Conrad Hopp, D. Eplau: D. Barthold Gollub; D. Kauen: Kullmes; P. Haberer, Lautenburg: M. Jung, Liebenhüll Dpt.: Fel. A. Trampau, Martenwerder: R. Kantsch; Reidenburg: B. Müller, G. Rep. Neumart: J. Köpfe, Oserode: P. Minning, F. Albrecht's Buchd., Riejewitzburg: Fr. Med. Kolbenberg; Siegr. Wolzrau u. Kreißl., Eryed. Soldau; „Glode“, Strasburg; A. Fuhrig

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Was geschieht, um die Cholera fern zu halten?

Der „Deutsche Reichsanzeiger“ wird in den nächsten Tagen eine Bekanntmachung bringen über die Maßregeln, welche die deutschen Behörden zur Abwehr der Choleraerkrankung zu treffen beabsichtigen. Noch ist die Cholera weit von unseren Grenzen, und es wird gehofft, daß sie diese nicht erreichen wird. Dennoch wird es — und mit Recht — für angemessen erachtet, jetzt schon den Mobilmachungsplan gegen die Cholera für den Fall, daß die Umstände es erfordern, ihn in Kraft treten zu lassen, bekannt zu geben.

Unsere Behörden befinden sich diesmal in günstiger Lage als früher. Sie brauchen, mit geringen Ausnahmen, nichts Neues zu schaffen, sondern können auf frühere, erprobte und bewährte Maßregeln zurückgreifen. Am 14. Juli 1884 erfolgte der Erlaß zur Abwehr der damals drohenden Choleraerkrankung, der in seinen Grundzügen noch heute als maßgebend betrachtet wird. Seine Bestimmungen sind hervorgegangen aus den Beratungen der sogenannten Cholera-Konferenz, an welcher, bald nach der Rückkehr des Professors Koch aus Ägypten und Indien, die berühmtesten Männer Deutschlands, unter ihnen auch Pettenkofer aus München und Koch selbst, teilnahmen.

Man weiß, daß die Cholera in den Jahren 1884, 1885 und 1886 mit Unterbrechungen an den Küsten des mittelländischen Meeres herrschte. Es gab eine starke Epidemie in Spanien, dann trat die Cholera in Südfrankreich auf, später in Italien, 1886 in Oesterreich-Ungarn. Während dieser ganzen Zeit ist sie von Deutschland fern geblieben. In Breslau starb allerdings unzweifelhaft an der Cholera ein dort hin zugereister fremder Mann. Aber dieser Fall blieb vereinzelt. Und in den Dörfern Gonsenheim und Finten bei Mainz kamen im Jahre 1886 einige Krankheiten vor, die späterhin als unzweifelhaft asiatische Cholera festgestellt wurden. Der Ursprung dieser Fälle ist stets räthselhaft geblieben. Man vermutet, daß sie durch importirte ungarische Trauben hervorgerufen wurden. Aber auch dort gelang es, die Krankheit auf ihren Herd zu beschränken.

Ueber die Grundzüge der amtlichen Bekanntmachung glaubt die „National Zeitung“ bereits folgendes mittheilen zu können: Es tritt — sobald es nöthig erscheint — zunächst eine genaue Untersuchung der über die betreffenden Grenzen lohnenden Eisenbahnzüge ein. Das geschieht nicht etwa, indem die Reisenden veranlaßt werden, die Züge zu verlassen und sich in besondere Säle zu begeben. Die Hauptaufgabe fällt vielmehr einerseits dem Zugführer, andererseits den Stationsbeamten zu. Sie haben festzustellen: ob Reisende in häufiger Auseinandersetzung abgesehene Orte aufsuchen, ob sich in den Koupees Spuren von Erbrechen finden lassen. Das ist um so leichter, als sie — falls nicht ein Koupee nur von dem einen Reisenden oder von einer ganzen Familie eingenommen wird — von den Mitreisenden selbstverständlich untersucht werden. In diesem Falle tritt sofort der Arzt, der auf jeder dieser Stationen zur Inspizierung der Züge ebenfalls anwesend ist, in Thätigkeit. Der betreffende Wagen wird abgehängt, der Kranke zunächst isolirt, sodann in den Baracken untergebracht, die zu diesem Zwecke an den Stationen errichtet werden. Der ganze Zug wird gereinigt.

Die Durchführung dieser Maßregeln untersteht den Sanitäts-Kommissionen, die zu geeigneter Zeit zusammenberufen werden.

Die Maßregeln bezüglich des Fluß- und Kanalverkehrs lehnen sich im Ganzen an diejenigen für den Eisenbahnverkehr an, nur sind sie noch strenger. Es darf ohne vorherige Erlaubniß Niemand ein Schiff verlassen, jeder Krankheitsfall irgend welcher Art muß sofort gemeldet werden. Irgend welche Beschränkung des Post- und Paketverkehrs wird nicht statt finden.

Den größten Bundesgenossen finden die Mittel zur Abwehr der Cholera in den guten örtlichen Gesundheits-Verhältnissen. In dieser Beziehung hat sich in Deutschland viel gebessert. Die Furcht vor früheren Epidemien hat Gemeinden, die sonst schwer dazu zu bringen waren, etwas zu thun, dazu veranlaßt, für sanitäre Verbesserungen viel aufzuwenden. Zu thun bleibt freilich noch genug, besonders auch in einigen westpreussischen Städten.

Eine werthvolle Abhandlung zur Bekämpfung der Cholera vom Standpunkte des Verwaltungsbeamten hat der gegenwärtige Direktor der französischen Armen- und Gesundheitspflege Henri Monod veröffentlicht. Sie enthält an erster Stelle eine Beschreibung der letzten Choleraepidemie im Ministère-Departement, dessen Präfect der Verfasser damals, 1885—86, war. In diesem armen, gottverlassenen Landesstheil an der Westküste Frankreichs hat die Seuche, die dort in diesem Jahrhundert sechsmal gehaut hat, meistens arme Leute getroffen, die in elenden Hütten, ohne Luft, ohne kräftige Nahrung, dem körperlich wachsenden Alkoholismus ergeben, abergläubisch und jedem Fortschritt trotzend, leben. Die Uebertragung durch Gegenstände hat dort nachweislich eine ebenso gefährliche Rolle gespielt, als die persönliche Uebertragung, die hauptsächlich nur von den Seeleuten und Fischern geschah. Die Anwendbarkeit des französischen Seuchengesetzes wurde erst spät erklärt, worauf der Präfect eine Reihe von Maßregeln vorschrieb, die hauptsächlich das Verschwinden der Seuche beschleunigten. Diese Maßregeln, worunter die Unterbringung der Bewohner von ungelegenen Häusern in Zelten nächst der Reinigung von Weinzeug u. s. w. die wichtigsten waren, mußten fast ge-

waltfam durchgeführt werden. Am interessantesten ist der Streit, den die Verwaltung in dem kleinen Fischerhafen Andierne in den ersten Monaten des Jahres 1886 gegen die Makrelenfischer von Treboul führte, die sich in jenem Hafen versammelten, als die Cholera dort wüthete, und nur zum Theil gezwungen werden konnten, den Aufenthalt in kleinen, schmutzigen und überfüllten Wohnungen gegen den in praktischen Zelten umzutauschen, wo sie Rettung vor der Gefahr fanden, während die Widerspenstigen den Krankheitskeim nach Hause trugen. In dem Werke findet man auch einen Beweis für die Behauptung Kochs, daß Ausschweifungen die Empfänglichkeit für die Cholera erhöhen, darin, daß Montags mehr Fälle erkannt wurden, als an den übrigen Tagen. Der beste Schutz gegen alle Krankheiten ist und bleibt eben naturgemäße Lebenshaltung, welche den Körper widerstandsfähig macht.

Die Cholera

ist jetzt bis Odessa und Umgebung am Schwarzen Meer und bis Moskau vorgebrungen. In den letzten zwei Tagen sollen in der Kremlstadt 17 Civilpersonen und 42 Soldaten an der Seuche erkrankt sein.

Glücklicherweise geht die russische Regierung mit ihren Vorbeugungsmaßregeln jetzt schärfer vor. Das Ministerium des Innern hat sämmtlichen Gouvernements genaue Anweisungen überfandt zur Organisation des Sanitätswesens. Es sollen statistische Sanitätsbureaus errichtet, die Straßen für Nichterfüllung des von den einzelnen Sanitätscomitees angeordneten wesentlich verschärft und unter die Bevölkerung volkstümliche Schriften, wie man sich im Erkrankungsfall zu verhalten habe, vertheilt werden. Der erste Waggon zum Transport von Choleraerkranken ist in diesen Tagen in Petersburg fertig gestellt worden. Der Wagen ist für vier Kranke eingerichtet; außerdem befindet sich in ihm ein Zimmerchen für den Heilgehilfen, in dem auch ein Arzneischrank Platz findet. Die Decke des Waggons ist abgenommen, dafür ist oberhalb ein Schirm angebracht, welcher den Krankenraum gegen Regen schützt, ihn aber gegen den Zutritt der Luft nicht absperrt. Im ganzen werden 34 derartige Waggons erbaut werden. Auf der Petersburg-Barschauer Bahn, welche bekanntlich den Verkehr mit dem Auslande vermittelt, ist auf der Station Ruga eine medizinische Station eingerichtet, wo alle nach Petersburg Reisenden genau untersucht werden sollen.

Ein rechtes Stückchen von Fürsorge hat ein Polizeichef einer der an den Kaukasus angrenzenden Gouvernements begangen: Eine große Anzahl Arbeiter, welche Beschäftigung suchend in den Kaukasus gegangen war, trifft auf der Rückreise in Spaskol ein, wo man sie anhält. Auf eine telegraphische Anweisung des Gouverneurs werden sie freigelassen, weil alle vollständig gesund sind, der Polizeichef hält es aber für nöthig, die gesammte Habe der armen Leute — Kleider und Speise — verbrennen zu lassen. Eßt russisch!

Die Fürsorge der Regierung wäre ganz schön und gut, wenn man nicht mit der Dummheit und dem Aberglauben der russischen Bevölkerung zu rechnen hätte. Was sich in Astrachan und Saratow zugetragen, kann sich auch an anderen Orten wiederholen. Alle Vorkehrungen der Behörden, alle Errichtungen von Krankenhäusern nützen nichts, wenn der aufgeregte Pöbel die Kranken auf die Straßen zerrt und die Aerzte todtschlägt, wie in Astrachan geschehen, worüber jetzt der erste ausführliche Bericht der „Köln. Ztg.“ vorliegt. Es heißt dort:

Der Tumult begann am 3. morgens in der Vorstadt, wo ein Arzt und ein Feldscher eine an der Cholera erkrankte Frau aus ihrer Wohnung in Cholera-Krankwagen fortführen wollten. Vor dem Hause sammelte sich eine erregte Volksmenge und schrie: „Man vergiftet uns, schlägt die Aerzte tod!“ Die Masse zerdrückte den Wagen und verwundete den Feldscher, der Arzt entkam. Gleichzeitig ungefahr erkrankte eine Frau auf der Straße. Ein Heilgehilfe bot ihr botkin'sche Cholera-tropfen an und wollte die Frau zum Cholerawagen führen. Das Volk widersetzte sich und stürzte schließlich den Wagen ins Wasser. Unterdessen war der Hause aus der Vorstadt in stetem Wachsen in die Stadt gezogen und brüllte: „Schlagt die Aerzte tod, sie tödten uns!“ Polizei und Kosaken vermochten nichts auszurichten. Alle anständig gekleideten Leute wurden angegriffen. Um 3 Uhr nachmittags zog der Pöbel vor das Cholera-Krankenhaus. Die am Hofe an Baracken arbeitenden Zimmerleute wurden verjagt, das Krankenhaus gestürmt, innen alles zerstört, Kranke und Leichen auf die Straße geschleppt. Die Kranken brachte der Pöbel zu ihren Verwandten und gab ihnen zuvor Milch ein, weil sie vergiftet seien. Es gebe gar keine Cholera, es sei nur eine Lüge der Aerzte. Einem Dr. Sefolow wurde der Schädel eingeschlagen! Ein Feldscher sprang aus dem Fenster, wurde von den draußen Stehenden aufgefangen und erschlagen. Herbeieilende Soldaten und Kosaken umzingelten die Ruhestörer, die aber fortliefen. Pöbel lief das Gerücht, die Aerzte hätten lebendige Menschen, an Händen und Füßen gebunden, begraben. Darauf zündete der Pöbel um 7 Uhr abends das Krankenhaus an und empfang die herbeieilende Feuerweh mit einem Steinhaapel, verhinderte das Löschen und tanzte johlend um das Feuer. Ein Mann, der für die Aerzte eintrat, wurde sofort todtschlagen. Gleichzeitig hatten andere Pöbelhaufen im Hauptpolizeibureau alle Fenster eingeworfen und vorher schon eine Fruchtbude und Weinsteller ausgeraubt. Am 4. früh 8 Uhr zog der Pöbel vor das Gouvernementsgebäude, während Militär zusammengezogen war. Alle Versuche des auf den Balkon hinaus-tretenden Gouverneurs, die Rote zur Vernunft zu bringen, scheiterten. Das Volk schrie immer wieder: „Warum beerdigen die Aerzte lebendige Menschen? Warum werden die auf der Straße Erkrankten mit Bangen angefaßt?“ u. s. w. Dann begann es

mit Steinen zu werfen. Da gab der Gouverneur den Befehl, zu feuern. Auf die erste Salve, die über die Köpfe ging, rührte sich das Volk nicht. Erst als Salven mitten in ihn hinein führten, ergriff der Pöbel die Flucht. Viele Todte und Verwundete blieben liegen. Kosaken jagten die Fliehenden vollends auseinander. Um 11 Uhr waren die Straßen gesäubert. Am selben Morgen hatte der Pöbel auch noch ein Theehaus vollständig verwüstet. Im brennenden Cholera-Lazareth sollen auch eine barmherzige Schwester und ein Arzt ums Leben gekommen sein.

Im Kaukasus und in einigen Theilen des Wolgagebiets ist der Eisenbahnverkehr völlig eingestellt worden, und es dürfen bis auf Weiteres keine Züge mehr abgelassen werden, weder für Güter, noch für Personen, ebenso ist auf einigen der verkehrreichsten Strecken der Wolga die Dampfschiffahrt eingestellt worden. Diese harten Maßregeln sind von den beiden jetzigen Diktatoren, welche das Verkehrsweisen in Rußland fast ausschließlich beherrschen, verhängt worden, und zwar sind es Oberst von Wendrich auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens und der Geheimrath Fajewitz, Direktor des Departements für Wasser- und Landwege. Nach Behauptung der Sachmänner ist eine derartige Einstellung des Eisenbahnverkehrs durchaus zwecklos, dagegen sei es rathsam, für die Zeit der Choleraepidemie die Eisenbahnen I. und II. Klasse abzuschaffen oder wenigstens die Postfahrzeuge und die sonstigen Stoffbelieferungen aus denselben zu entfernen, da die Stoffe für die Uebertragung der Seuche sehr geeignet erscheinen.

In Frankreich greift die choleraähnliche Seuche auch weiter um sich. Am Freitag sind in St. Ouen bei Paris fünf neue Fälle vorgekommen. Zwei Kinder sind gestorben. Die Zahl der Kranken beträgt augenblicklich 25. Spanische Aerzte, die von ihrer Regierung zur Untersuchung der Seuche nach Paris gesandt waren, behaupten, es läge nicht Cholera, sondern die asiatische Cholera vor.

Zur Weltausstellung in Berlin.

Der Fragebogen, welchen der preussische Minister für Handel und Gewerbe den wirtschaftlichen Vereinen zur Besendung an deren Mitglieder zur Verfügung gestellt hat, enthält lediglich, wie halbamtlich versichert wird, die beiden Fragen, ob der betreffende Großindustrielle die Berliner Weltausstellung als im Interesse seines Betriebes liegend erachte und ob er gewillt sei, sich an derselben zu betheiligen. Danach scheint die Reichsregierung nicht geneigt zu sein, den nationalen Gesichtspunkt in die Frage hineinzu ziehen, geschweige denn ihn in den Vordergrund zu schieben. Sie scheint zu wünschen, daß die Frage lediglich vom einzeln- und volkswirtschaftlichen Interessenstandpunkt aus beurtheilt wird und daß die Großindustriellen nur eine Berechnung darüber anstellen, ob die Förderung, welche sie für ihren Betrieb von einer Berliner Weltausstellung erwarten, so groß ist, daß sie ihre Betheiligung vorläufig antkündigen können.

Der Ausschuss des Vereins für die gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen hat folgenden Beschluß einstimmig gefaßt:

„Der Ausschuss des Vereins erklärt, daß er vor Abschluß der vom Herrn Handelsminister vorgeschriebenen speziellen Rundfrage bei sämmtlichen Mitgliedern des Vereins sich nicht endgiltig darüber aussprechen kann, ob die niederrheinisch-westfälische Industrie oder die Mehrzahl der Vereinsmitglieder die baldige Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin unter den gegenwärtigen Verhältnissen für notwendig oder nützlich erachtet, daß er aber einstimmig der Ueberzeugung ist, daß, falls die Reichsregierung oder die königliche Staatsregierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen die baldige Veranstaltung einer Weltausstellung in Berlin für notwendig oder nützlich hält, die gesammte niederrheinisch-westfälische Industrie es für eine nationale Ehrespflicht erachtet, diese Ausstellung behufs würdiger Vertretung der gesammten deutschen Industrie mit zu besichtigen.“

Es bleibt also dabei: die Reichsregierung macht ihr Verhalten zu einer Weltausstellung in Berlin von dem Gutachten und den Entschlüssen der Großindustrie abhängig und diese wiederum zögern und warten auf die Winke und die Unterstützung der Regierung. Unter solchen Umständen wird wohl die nächste Weltausstellung in Paris sein und in diesem Jahrhundert in Deutschland überhaupt keine Weltausstellung zu Stande kommen.

Wenn die rheinische Großindustrie sich einstweilen noch ablehnend gegen die Idee der Berliner Weltausstellung verhält, so ist das sehr erklärlich — bemerkte dieser Tage der Anwalt der deutschen Gewerksvereine, Dr. Max Hirsch, zu einem Berliner Journalisten — denn vom Gesichtspunkt der Reklame braucht diese Weltindustrie allerdings keine Ausstellung. Auch sind ihre Erzeugnisse derartig beschaffen, daß sie weniger zum Schmutz einer Ausstellung dienen können, als viele andere Artikel. Ein großer Stahlblock z. B. kann nicht die Ausstellung wirkungsvoller machen. Aber die deutsche Industrie insgesamt hat keinen Grund, eine Weltausstellung im eigenen Lande zu scheuen. Die Bau-Industrie ist beispielsweise in Deutschland ganz hervorragend entwickelt. Man denke nur an Bauten, wie der Centralbahnhof in Frankfurt a. M. Für die Bedeutenheit der deutschen Industrie spricht schon der Umstand, daß sie für 300 Millionen Mk. Erzeugnisse jährlich ausführt. Das Deutsche Klein-Gewerbe nimmt unter allen Ländern die erste Stelle ein. Italien ist das einzige Land außer Deutschland, in welchem das Klein-Gewerbe

blüht, aber es beschränkt sich auf gewisse, dem Lande eigen- thümliche Zweige, wie Flechtarbeiten, Mosaike und dergl. In Frankreich und England ist das Kleingewerbe von der Großindustrie gänzlich verdrängt worden. In keinem Lande Europas ist dagegen die Industrie in kurzer Zeit relativ so herangewachsen wie in Deutschland, ohne aber das Kleingewerbe in dem Maße zu vernichten, wie in anderen Ländern. In Deutschland hat das Kleingewerbe tapfer Stand gehalten und die Fortschritte der Zeit sich in einem gewissen Maße zu eigen gemacht.

Im Verbands deutscher Gewerbevereine sind 120000 Mitglieder vertreten, von denen $\frac{1}{10}$ Arbeiter sind. Wenn nun die Vertreter dieser sonst doch ziemlich nüchtern denkenden Personen, die neuen Ideen nicht sehr zugänglich zu sein pflegen, sich in ihren bisherigen Kundgebungen fast einmütig für eine thätigste Unterjüngung einer Weltausstellung in Berlin ausgesprochen haben, so dürfte das allerdings auch ein zu beachtender Umstand sein.

Berlin, 16. Juli.

Die großen Flottenübungen zwischen Wilhelmshaven und Cuxhaven in Anwesenheit des Kaisers werden neueren Bestimmungen zufolge bereits Mitte August, noch vor der großen Berliner Herbstparade, stattfinden. Sie werden sich auch auf die umfassenden Landungsversuche erstrecken, die in noch größerem Maßstabe als vor zwei Jahren zur Ausführung gelangen sollen.

Zum Bismarck-Caprivistreite liegt kein Material von Belang vor. Es herrscht infolgedessen sicherlich in vielen Zeitungskredaktionen und bei Millionen von Lesern große Freude.

Einem werthvollen Beitrag zur Charakteristik der Partei, welche jetzt im Verein mit den Officiösen die Nationalliberalen der Feindschaft wider Kaiser und Reich beizugehen, hat ein süddeutscher „Demokrat“ geliefert. In Stuttgart fand kürzlich ein Fest statt, auf welchem auch der König anwesend war und fast alle Gemeinderäthe anredete. Er hatte sich auch an den Gemeinderath L. mit den Worten gewandt: „Sie sind dem Demokrat, nicht wahr, ich erinnere mich Ihrer Kandidatur bei der letzten Reichstagswahl in Stuttgart.“ „Allerdings, Majestät,“ erwiderte L., „ich bin Partikularist und meine Partei hat es sich immer angelegen sein lassen, eine Stütze des Königsstuhles zu sein und die Selbstständigkeit Württembergs zu bewahren.“ Der König erwiderte darauf: „Ich bin kein Partikularist; dieser Begriff ist mir fremd. Die Selbstständigkeit Württembergs zu wahren, ist meine Sache.“ Sprach und wandte sich ab.

Die Antisemiten Berlins wollen an einem der nächsten Tage eine öffentliche Volksversammlung einberufen, um das Schwurgericht zu Cleve vor ein „Volksgericht“ zu bringen. Die Pächter der „Eisfabriken“ haben jedoch dem antisemitischen Verein „Westen“ den Druck von Plakaten, auf welchem zu einem „Volksgericht“ eingeladen wurde, abgelehnt. Die Antisemiten haben deshalb die Bezeichnung „Große öffentliche Volksversammlung“ gewählt.

Das Fachblatt „Konfessionär“ meldet, daß die Kosten der Vertreibung im Prozeß Buschhoff durch die Berliner Israeliten aufgebracht worden seien; ebenso sei eine größere Summe gesammelt, damit Buschhoff eine neue Existenz gründen könne.

In einer am Donnerstag stattgehabten Versammlung der Antisemiten Berlins wurden die vorbereitenden Schritte zur Gründung von „Judenfreien Leder-, Wehl- und Bierbrosen“ besprochen. Ein Redner hielt es für angebracht, zunächst grade mit den Lebensmitteln und dem Leder den Anfang zu machen; die Geschäftsleute müßten gezwungen werden, nicht mehr bei Juden zu kaufen und zwar dadurch, daß man solange nichts bei ihnen entnehme, bis sie von selbst in die antisemitischen Borsen gingen. Demnachst werde man mit Bekanntmachungen hierüber in die Öffentlichkeit treten.

Die Reihe der Mißerfolge in den afrikanischen Kolonien Deutschlands scheint noch nicht abgeschlossen zu sein: die Expedition Ramfah in das Hinterland von Kamerun ist nämlich gescheitert. Chef Ramfah von der ostafrikanischen Schutztruppe hatte Ende 1891 die Expedition des Freiherrn v. Gravenreuth übernommen, nachdem dieser im Kampfe gegen die Watwiri zu Buea am Kamerun-Gebirge gefallen war. Er wollte in das Hinterland von Süd-Kamerun vordringen und es soweit wie möglich dem deutschen Einfluß sichern. Daneben war die Bestrafung der Watwiri ins Auge gefaßt. Infolge des schlechten Trügermaterials mußte er jedoch bald umkehren. Die Expeditionsführer befinden sich jetzt am Sitze des Gouvernements, offenbar alle erkrankt, der Führer Ramfah soll körperlich recht heruntergekommen sein und der Assistenzarzt Dr. Richter, welcher ebenfalls zur Expedition gehörte, ist so erkrankt, daß er bereits nach Deutschland zurückkehren mußte. Gleichzeitig sollte Dr. Zintgraff in das Hinterland von Nord-Kamerun vordringen. Nach neueren Meldungen hat auch Dr. Zintgraff die „Vorwärtsbewegung“ eingestellt, wie es in der offiziellen Korrespondenz heißt.

In einem Bericht Dr. Stuhlmanns, des Begleiters Emin Paschas, an den Gouverneur von Ostafrika, v. Soden, aus Bukoba vom 22. März heißt es, Emin Pascha sei bedeutend wohlher als während der ersten Zeit in Unduffuma, er könne auch etwas besser sehen. Von der Erblindung des Pascha wird nicht geredet.

Das Telegraphengeseß soll vom Bundesrath in letzter Stunde fallen gelassen sein.

Die Benutzung der Exerzierplätze durch Spielgesellschaften ist seitens des preussischen Kriegsministeriums auf eine Eingabe des Zentralausschusses zur Förderung der Jugend- und Volksspiele hin gestattet worden. In einem an den Vorsitzenden vom Kriegsministerium gerichteten Schreiben heißt es:

„Das Kriegsministerium erwidert in Bezug auf die Bitte wegen Benutzung der Exerzierplätze, Exerzierhallen und Reitbahnen durch Spielgesellschaften, daß eine Benutzung von Exerzierplätzen an Sonn- und Feiertagen zu dem in Rede stehenden Zweck unter der Voraussetzung nicht einzuwenden, daß das Generalkommando seine Zustimmung erteilt und daß die betreffende Spielgesellschaft sich verpflichtet, keinerlei Veränderung, wie Böcher u. s. w., an der Oberfläche des Exerzierplatzes vorzunehmen und für jeden etwa dennoch entstehenden Schaden aufzukommen.“

Die Generalkommandos haben die entsprechende Mittheilung erhalten.

Frankreich. Die Truppenparade auf den Longchamps bei Paris zur Feier des Nationalfestes war von gutem Wetter begünstigt. Der Vorbeimarsch der Truppen, insbesondere der

Landwehr-Bataillone und der Kavallerie, welche im Galopp passirte, erfolgte unter lebhaften Beifallskundgebungen der Zuschauermenge.

Der General Sauffier, der Kommandirende der Pariser Garnison, veröffentlicht ein Glückwunschsreiben des Präsidenden Carnot an den Kriegsminister Freycinet, in welchem er die Haltung der Truppen bei der Heerschau lobt. Abends und Nachts ist die Nationalfeier in gewohnter Weise verlaufen.

Aus Anlaß des französischen Nationalfestes empfing am Donnerstag der französische Botschafter Billot in Rom Vertreter der dortigen französischen Kolonie und äußerte hierbei, es werde der Tag kommen, — er hoffe es gleichwie die Anwesenden zuversichtlich — an welchem die dauernden Interessen Italiens und Frankreichs zur Sicherung der vollständigen Annäherung und des vollkommenen Einvernehmens beider Länder führen würden, wie es sein und der Anwesenden Wunsch wäre.

Serbien. Der türkische Gesandte in Belgrad Ferid un ist wieder aufgetaucht. Er befindet sich in Ems zur Kur, wohin er allerdings plötzlich und ohne der serbischen Regierung dies mitzutheilen, gereist ist. Das Gerücht, wonach ein Mann im Auftrage des serbischen Ministerpräsidenten den Gesandten ermorden sollte, hat sich jetzt als haltlos herausgestellt.

Afrika. Endlich sind Briefe von dem englischen Kapitän Lugard aus Uganda über den Glaubenskrieg in London eingetroffen. Derselben betragen, die Katholiken (Franzosen) sritten mit den Protestanten und tödteten einen der Letzteren; sie griffen die numerisch schwächeren Protestanten trotz der Versprechungen Lugards, Niemanden zu strafen, an, ebenso auch Lugards Soldaten auf dem Fort. Lugard sei daher genöthigt gewesen, Gewalt anzuwenden.

Amerika. Die Ohnmacht der Regierung der Vereinigten Staaten gegen die streikenden Arbeiter ist wieder einmal zu Tage getreten. In Zinbaho (Territorium Washington) kam es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen ausländischen Bergarbeitern und Truppen, wobei es mehrere Tode und zahlreiche Verwundete gab. Die Ausständigen zerstörten darauf die Eisenbahnbrücken, um Verstärkung für die Truppen fernzuhalten. Die Soldaten mußten sich zurückziehen, um Verstärkung abzuwarten. Diese wurden unterwegs von einer großen Menge Arbeiter angefallen. Es kam zu einem blutigen Gefechte, welches allerdings damit endete, daß die Arbeiter zersprengt wurden.

Aus der Provinz.

Brandenburg, den 16. Juli.

Ueber Ernte- und Saatenstand in Ostpreußen bringt die „Land- und forstwirtschaftliche Zeitung“ folgenden Bericht: Die Getreide- und Kleerente kann im Allgemeinen als beendet gelten; das Futter ist in Folge des trockenen Wetters in vorzüglicher Beschaffenheit geerntet worden; die Nebenernte ist in vollem Gange und der Roggen beginnt zu reifen. Der Regenmangel ist in Dürre angeartet, die Sommerernte, die Rüben, die Viehweiden schmachten nach Regen und die schweben Böden setzen der Bearbeitung große Schwierigkeiten entgegen. Das fast überall herrschende, anhaltend trockene Wetter hat nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Theilen Deutschlands das Wachstum der Sommerernte erheblich beeinträchtigt, so daß sich die Ernteausichten wesentlich verschlechtert haben. Aus Pommern wird berichtet, daß zwar Erträge gefallen sind, daß diese aber, weil nicht durchdringend, keine Besserung bringen konnten. In den Roggenfeldern ist viel Windbruch, der Roggen wird sich über einen mittleren Ertrag nicht erheben. Weizen steht dünn und niedrig, und es ist zu befürchten, daß die während seiner Blüthe vorherrschend stürmische Witterung von ungünstigem Einfluß war. Für die meiste Sommerernte würde ein guter Regen nicht mehr viel helfen können, indem dieselbe bereits zu viel gelitten hat.

Der Vorsitzende der ostpreussischen Binnenschiffahrtsberufsgenossenschaft, Direktor Bunte-Bronberg, hat sich auf eine Inspektionsreise begeben, um die Segel- und Dampfschiffahrt, sowie die Flößereibetriebe in Ostpreußen zu besichtigen. Es werden die Unfallverhütungsvorschriften und die Lohnbücher eingehend geprüft. Die Reise geht über Jüterburg nach Eilsitz, Schmaleningen, Memel, Ruß, Agilla und Königsberg und dann nach Westpreußen, um die Schiffahrtsbetriebe im Weichselgebiet zu revidiren.

Vom 15. Oktober ab wird in dem Meererepitions-Tarif für die Beförderung von Flach, Flachsheede, Haas u. s. w. ab Götting und Königsberg nach deutschen und niederländischen Stationen der bestehende Frachttarif von 0,18 Mk. für Flach in Wagenladungen von 10000 kg von Königsberg i. P. nach Braunschweig auf 0,15 Mk. für 100 kg erhöht werden.

Durch Erlass des Herrn Ober-Präsidenten ist dem Kreise Briesen die Genehmigung erteilt, vom 1. August an bei der Chausseebehörde Vanden das tarifmäßige Chausseegeld nach dem Satze von 2 Reuten zu erheben.

Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr entstand in dem Wohnhause des Eigenthümers David Bohnau in Sakran auf eine unerklärliche Weise Feuer. Das massive Gebäude, in welchem sich auch ein Viehstall befand, brannte bis auf die Umfassungsmauern in kurzer Zeit nieder. Menschen und Vieh sind nicht beschädigt; nur einige Tauben verbrannten. Das meiste Mobiliar wurde gerettet. Bohnau soll nur mäßig veräthert sein.

Von der hiesigen Staatsanwaltschaft werden der Schornsteinfegergehilfe August Schaffur aus Königsberg wegen versuchten und unbefehlten Abmarsches von Sullnow wegen vollendeten schweren Diebstahls strafrechtlich verfolgt.

Herr Ziegeleibestzer Schulz hat sein Haus in der Marienwerderstraße für 63000 Mark an Herrn Pferdehändler Jakob Jakobsohn verkauft.

In einer sachlichen Zeitung wird aus Chemnitz folgendes berichtet: Am letzten Sonntag fand, von dem herrlichen Wetter begünstigt, in dem nahen Silberdorf das diesjährige Jahresfest des Chemnitzer Gustav-Adolf-Vereins statt. Pastor Frommhold trug den Jahresbericht vor, in welchem er über die großartige Wirksamkeit des Gesamtvereins, der bisher nahezu 26 Millionen vertheilt hat, und über die erfreuliche Wirksamkeit des Chemnitzer Zweigvereins berichtete. Darauf hielt der als Gast anwesende Herr Pfarrer Ebel aus Graudenz eine ergreifende und herzbewegende Ansprache über die Verhältnisse der Protestanten in seiner Heimath, in welcher zu einer Kirche in der Stadt 52 zerstreute arme Dörfer ohne protestantische Kirchen gehören. Nach der Kollekte und dem Schluß der Versammlung gab Herr Buge aus Chemnitz einer lebhaften Stimmung in der Versammlung Ausdruck, indem er dem Herrn Pfarrer Ebel für seine marke Ansprache dankte und die Versammlung aufforderte, speziell für die arme westpreussische Heimath des Diebners einige freiwillige Gaben beizulegen. Mit großer Zustimmung kam die Versammlung dieser Aufforderung nach und in kurzer Zeit konnten noch 60 Mk. dem edlen Zwecke gewidmet werden. Dieser Beitrag für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins in Graudenz dürfte inzwischen hier eingegangen sein.

Der Regierungsrath v. Wiedenfeld in Potsdam ist an die Regierung zu Bromberg versetzt; dem Regierungs-Beisitzer Hagedorn in Marienwerder ist die kommissarische Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Uckerlande übertragen worden; der Regierungs-Beisitzer Sackeborn, zuletzt in Kolmar i. P., ist der Regierung in Marienwerder und der Regierungs-Beisitzer Schmidt zu Jopya der Regierung in Bromberg zugetheilt worden.

Von der Ostbahn. Der Regierungs-Baumeister Lewin in Braunschweig ist der Eisenbahndirektion Bromberg überwiesen. — Pensionirt: Stationsausseher Scharlau in Hebron-Dammit. — Ernannt: Lademeister von Witke in Neufahrwasser zum Stationsassistenten. — Versetzt: Die Stationsausseher Falbebel in Groß-Boschpol nach Hebron-Dammit und Schwalgin in Falso als Stationsassistent nach Znowozlaw, die Stationsassistenten Bartisch in Znowozlaw als Stationsausseher nach Pafosa, Betke in Köslin als Stationsausseher nach Wolin, Lindhorst in Lauenburg i. P. nach Stolp, Schulz VI in Freienwalde i. P. als Stationsausseher nach Kammin i. P., Wulff in Ruhnow nach Freienwalde i. P., Bahnmeister Hükel in Pottsgow nach Gollnow.

[Versetzt sind:] der berittene Steuer-Ausseher Moll von Neumark nach Strasburg, die Steuer-Ausseher Dahlmann von Sobbowitz nach Königsberg und Holz von Strasburg nach Schönsee, die Grenz-Ausseher Fuchs in Neuwelt, Nieradzki in Neuhof und Rotschall in Neudorf als Steuer-Ausseher nach Neumark, Lautenburg und Platom, die Grenz-Ausseher Mews von Mycinne nach Plotterie, Bose von Thorn nach Mycinne und Räder von Ellerbruch nach Thorn. Der Steuer-Subnumerar Hinz ist zum kommissarischen Grenz-Ausseher in Ellerbruch ernannt, die Militär-Anwärter Wersuhn, Krause und Balzun sind zur Probe-dienstleistung als Grenz-Ausseher in Neuwelt, Neuhof und Neudorf einberufen worden. Der Regierungsrath, Ober-Steuer-Inspektor Heims in Königsberg, ist gestorben und der Steuer-Ausseher Reih ebenda in den Ruhestand versetzt worden.

Der Staatsanwalt Ruffner in Posen ist zum ersten Staatsanwalt in Bochum ernannt.

Der Besitzer Baumann zu Stanislawken im Kreise Briesen ist zum Gemeinde-Vorsteher gewählt und bestätigt worden.

Dem Steuer-Ausseher Tubbeffing in Danzig ist beim Uebertritt in den Ruhestand das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

Der Seminarlehrer Dr. Sander vom Lehrer-Seminar in Barent ist als ordentlicher Lehrer an das Seminar in Gryn versetzt.

Der Amtsrichter v. Jüngersleben in Mewe ist an das Amtsgericht in Graudenz versetzt.

Der Amtsgerichts-Sekretär Weisse in Briesen ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

Der Domänenpächter Rujath zu Pottitz im Kreise Platom ist zum Amtsvorsteher bestellt.

Die Wiederwahl des Kaufmanns Brunn zum unbesoldeten Rathsmann der Stadt Dt. Eylau ist bestätigt worden.

Der Landrath des Kreises Kulm, Herr Poene, ist vom 16. bis zum 23. d. Mts. beurlaubt. Seine Vertretung wird in den laufenden Geschäften Herr Kreissekretär Wiedenhöft, in dringenden Kreisausnahmefällen der Kreis-Deputirte Herr Petersen-Broschawken übernehmen.

Durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten ist der Auftrieb von Rindvieh auf den am 18. d. M. in Topolino, Kreis Schwes, stattfindenden Viehmarkt wegen der dort herrschenden Maul- und Klauenseuche verboten worden.

O Kulm, 15. Juli. Im vorigen Jahre nahm ein hiesiger Lehrer an einem Handfertigkeitskursus in Leipzig theil und im verfloffenen Winter hielt er hier einen Kursus in der Kerbschnitzerei ab, an welchem acht Herren aus der Stadt, darunter auch Herr Kreis-Schulinspektor Dr. Gumerth und einige Gymnasiallehrer theilnahmen. Vorausichtlich wird nun für die hiesigen Schulen eine Schülerwerkstatt eingerichtet.

V Briesen, 15. Juli. Heute fand in der evangelischen Kirche die Kirchen- und Schulinspektion durch Herrn Superintendenten Schewe aus Bessen statt, zu welcher außer den Konfirmanden sich auch die Lehrer des Kirchspiels mit den Schülern der Ober- und Mittelstufe eingefunden hatten. — Die Ferien für die Volksschulen des Kreises Briesen sind auf die Zeit vom 18. Juli bis zum 8. August festgesetzt.

K Thorn, 15. Juli. In allen Kreisen unserer Bürgerschaft bespricht man lebhaft die Frage, wie weit wohl die Kanalisation und Wasserleitung für Thorn gediehen sei. Da die Sanitätskommission über Mittel zur Abwehr der Cholera in Beratung getreten ist, so ist die Debatte über die Kanalisation und Wasserleitung gerechtfertigt. Seit Jahren werden Pläne aufgestellt, geprüft und — wieder verworfen. Seit länger als einem Jahre ist zur Förderung der Wasserleitung und Kanalisation ein besonderer Techniker berufen, und immer hört die Bürgerschaft noch nichts darüber, wie weit das Projekt gefördert ist. Die jetzigen Verhältnisse sind gerade zu unhaftbar. Die Abfuhrwagen verbreiten einen üblen Geruch, die Kloakenausfuhr ist so primitiv, daß man viele Häuser weit Fenster und Thüren schließen muß. Die aus der Altstadt nach der Weichsel führenden Kanäle sind häufig verstopft. Schmutzmassen werden auf die Straßen gegossen und verbreiten üble Gerüche. Die Kanäle selbst sollen in die Weichsel münden, der Wasserstand des Flusses ist aber zur Zeit so niedrig, daß die den Kanälen entströmenden Massen einen halben Meter am Ufer herablaufen müssen, bevor sie das Wasser der Weichsel erreichen. Am rechten Ufer der Weichsel entfällt dadurch ein so übler Geruch, daß man gerne den dortigen Zugängen zur Stadt entflieht. Die Beseitigung solcher Uebelstände wäre angesichts der drohenden Cholera-Gefahr dringend nöthig.

Neuenburg, 15. Juli. Die Bewohner unterhalb unserer Stadt sind in Aufregung, denn nach einander sind ein Besizer ein Pferd, dem zweiten eine Störche in der Nacht erschlagen, und einem Fleischer ein Pferd erwürgt worden. Den Thäter kennt man noch nicht.

Rehlf, 15. Juli. Gestern Mittag fand in der Karlsbader Forst ein Waldbrand statt, der bei der jetzigen großen Dürre leicht hätte einen gewaltigen Umfang annehmen können. Durch das schnelle Herbeileiten der angrenzenden Bewohner und der Heidemüller Schullinder, die mit thätiger Hand angriffen, wurde der Brand bald gelöscht und großer Schaden verhütet. — Die Ernte ist ziemlich gut ausgefallen, aber große Klage herrscht allenthalben wegen der knappen Weide, da das Gras bei der anhaltenden Trockenheit nicht nachwächst.

Christburg, 14. Juli. Wenn es auch schon öfter an schönem Wetter am Kin der fest gelebt hat, so verregnet wie das heutige Fest, ist kaum ein früheres. Als das Fest schon im vollen Gange war, begann um 11 Uhr ein heftiger, durchdringender Regen, der Allem ein Ende machte. Eilig suchte Jeder zu entfliehen, kein gemeinsamer Heimgang der Schulklassen war zu ermöglichen.

Aus dem Dt. Kroner Kreise, 15. Juli. Bei den hohen Roggenpreisen in diesem Jahre kommen die Arbeiter nicht dahin, sich ab und zu einen Scheffel Roggen zu kaufen und sich selbst Brot zu backen; sie müssen Bäckerbrot essen, von welchem aber erfahrungsmäßig eine größere Menge zur Sättigung gehört, als von Landbrot. Nun haben mehrere Mühlenbesitzer Landbrot-Bäckereien angelegt. Zu dem schon oben angeführten Vorzuge dieses Brotes kommt noch, daß es auch an Gewicht das sogenannte Bäckerbrot übertrifft. Die Müller können das Brot nämlich schwerer backen, da die Bäckerei ja auch zugleich der Mühle Verdienst bringt. Es läßt sich denken, daß dieses Brot große Abnahme findet.

Sammerfeld, 15. Juli. Die Lebensmittel werden in unserer Stadt in Folge der Anwesenheit des Militärs sehr theuer. Die Kartoffeln haben vor einigen Tagen schon 4,50 Mk. gekostet.

aus dem Kreise Marienburg, 15. Juli. Der 6 Jahre alte Sohn einer Dorfschmiedin war mit seinen jüngeren Geschwistern allein zu Hause, während sich die Mutter auf dem Felde beim Anbau befand. Aus langer Weile nahm er aus der Stube Streichhölzer, dazu noch etwas Stroh und löbete eine hohle Weide an, welche einige Schritte von der mit Stroh gedeckten Dorfstraße entfernt stand. Das Dach des Hauses fing schon Feuer, und nur dem Eingreifen Erwachsener ist es zu danken, dass weiteres Unglück verhütet wurde. Als der kleine Uebelthäter sah, dass er angestrichelt hatte, verkroch er sich ins Bett. Hier wurde er jedoch hervorgeholt und gebührend bestraft. Er gelobte feierlich, nie mehr dergleichen zu verüben.

aus dem Kreise Königsberg, 14. Juli. Im Alter von 14 Jahren und 3 Monaten des Kaiserlichen Jagdregiments in der Heerstraße sind für dieses Jahr noch eine Menge Arbeiten fertig zu stellen, weshalb es im Laufe dieses Sommers dem Fremdenbesuche noch nicht geöffnet werden dürfte. Diejenigen Anlagen, welche in dem sandigen, trockenen Boden nur schwer fortkommen, werden durch eine, mit Maschinenkraft betriebene Berieselung von der Kommande aus mit Wasser versorgt werden.

Durch Unvorsichtigkeit des Dienstpersonals ist der Gutsbesitzer S. zu Sp. um seinen ganzen Schweinebestand gekommen. Sämtliche Tiere verendeten unter den heftigsten Schmerzen. Man glaubte anfänglich, es wäre der Rotzlauf, bis sich durch thierärztliche Untersuchung herausstellte, dass den Tieren im Futter sogenannte „Peringskale“ gereicht worden war.

Königsberg, 15. Juli. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Staatsregierung, an der hiesigen Universität zwei neue etatsmäßige Professuren zu errichten, nämlich für Seelenkunde und Syphilis. Es schweben bereits Verhandlungen mit dem Magistrat, um die Kranten in der städtischen Krankenanstalt für klinische Zwecke nutzbar zu machen.

Fünfzig Pferde, die auf dem Wehlauer Pferdemarkt zur Verwendung in englischen Vergewerken angekauft sind, gingen heute früh auf zwei Dampfzügen nach England ab.

Gumbinnen, 14. Juli. Nachdem die erste Aufregung über den Austritt von Magistrat, Stadtdeputation u. s. w. aus dem Ortsausgang zur Vorbereitung für die Provinziallehrerversammlung sich gelegt, haben sich der rührigen Lehrerschaft so viele schätzenswerte Kräfte aus der Bürgerchaft zur Verfügung gestellt, und eine so große Zahl von Quartieren dem Komitee zur Verfügung gestellt, dass das Zustandekommen der Versammlung auch nicht auf die geringsten Schwierigkeiten stößt. Nach den Anmeldungen zu schließen, wird die Versammlung stark besucht sein.

Crone an der Brahe, 15. Juli. Die Wahl des Stadtschreibers Herrn Haake zum städtischen Steuerbeamten ist von der Regierung bestätigt worden. — Der hiesige Spar- und Kreditverein hielt eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher der Bericht über das erste Vereinsvierteljahr erstattet wurde. Danach war die Geschäftstätigkeit ziemlich ausgeübt, es wurden 39159 Mk. umgelegt. In Anbetracht dessen wurde der Vereinscredit von 10000 auf 30000 Mk. erhöht.

Bromberg, 15. Juli. Eine Belohnung von 150 Mark hat der Lokomotivführer Mittelstädt erhalten, weil er bei dem Oltter Bahnunglück durch seine Geistesgegenwart größeres Unglück verhütet hat.

Wreschen, 15. Juli. Ein frecher Diebstahl ist in dieser Woche im Dorfe Roskowo verübt worden. In die Wohnung des Landwirts Sch. drangen Diebe ein und stahlen aus einem verschlossenen Spinde 3900 Mk. bares Geld, außerdem nahmen die Diebe Weinwand und verschiedene Hausgeräte mit. Der Bestohlene ist froh zu bedauern, da das Geld sein ganzes Vermögen darstellte, mit dem er am andern Tage eine gekaufte Wirtschaft bezahlen wollte. — Dieser Tage wurde dem emeritierten Lehrer Herrn Feske, welcher über 40 Jahre im Dorfe Wilatowo gewirkt hat, durch den Kreis-Schulinspektor Herrn Pfarrer Bock der ihm verliehene Adler zum Goldenen Ehren-Hausorden überreicht.

Lauchburg, 14. Juli. In Gohren, Kreis Stolp, erschöpfte sich vor einigen Tagen der Gutsbesitzer Nagel. Drückende Schuldenlast soll Beweggrund der That gewesen sein. — Die Mahnung, Kindern die Gelegenheit zum Spielen mit Streichhölzern zu nehmen, wird noch immer nicht genug beherzigt. Infolge solcher Spielereien brannten am Dienstag Nachmittag zwei zum Gute Werfina gehörige Rathen nebst Stallgebäude nieder. Solcher Brandstiftungen durch Kinder sind nach einer Bekanntmachung des Kreis-Feuerlöschdirektors in den Jahren 1890/91 bei der Pommerischen Feuerlöschabteilung 44 mit einer Gesamtsumme von 189323 Mark vorgekommen. — Auf mehreren Gütern des hiesigen Kreises ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Die neue Bahnstrecke Jordan-Schönsee.

Mit den Erdarbeiten für die neue Bahnstrecke Jordan-Schönsee ist vor etwa 6 Wochen auf der ganzen Strecke begonnen worden. Die Arbeiten sind in bestimmten Lagen vergeben. Das erste Loos umfasst die Strecke von der Jordaner Brücke bis zum Gute Neuhof. Das Bahnplanum zieht sich zunächst noch eine Strecke in der Richtung der Brücke nach Osten, dann in einer Kurve nach Norden zu, und tritt demnach in den Dirmetzer Wald, denselben bis zu seinem Ende nach Neuhof zu durchschneidend. Die Bodenbeschaffenheit ist auf dieser etwa 7 Kilometer langen Strecke keine gleiche; Thal und Hügel wechseln mit einander ab. Im Walde ist das Terrain für die Bahn niedrig, so dass durchweg eine Aufsichtung erfolgen muß, welche stellenweise 10 Meter und mehr beträgt. Die nötigen Erdmassen hierzu liefern die vor und neben der Strecke liegenden Hügel, welche abgetragen werden. Die Zahl der Arbeiter beträgt gegenwärtig 200, wird aber in nächster Zeit noch vermehrt werden. Zwei Arbeitszüge mit je 25 Rippowries sind zur Wegführung der Erdmassen im Gange. An einer niedrig gelegenen Stelle im Walde, wo sich ein Graben befindet, der zwei Teiche mit einander verbindet, wird ein 47 Meter langer und 4 Meter breiter, gemauerter Durchlaß hergestellt. Gegenwärtig ist man mit dem Einrammen der Spundwände zu diesem Bauwerke beschäftigt. Ein Durchlaß nahe am Ende des Waldes — nach Neuhof zu — ist bereits fertig gestellt. Um die Arbeiter zu beschäftigen, sind auf der Bahnstrecke an zwei Stellen Kantinen eingerichtet, in denen die Arbeiter alles bekommen, was zu ihres Lebens Nahrung und Nothdurft gehört. Neben der einen Kantine hat Herr Hünke aus Bromberg eine Feldbäckerei aufgestellt, welche ein gutes Gebäck liefert. In einer aus Weiblich aufgeführten Bude nebenan ist das Baubüro untergebracht. Hier findet die Auszahlung des Arbeitslohnes und die Erledigung etwaiger Streitigkeiten unter den Arbeitern etc. statt. Auch zwei Feldschmieden sind auf der Strecke in Thätigkeit, um das Arbeitsmaterial in Ordnung zu halten.

Die Planirungs- etc. Arbeiten müssen bis zum 1. August nächsten Jahres fertig gestellt sein, da dann mit der Legung des Geleises begonnen werden soll. Um jene Zeit wird auch die Jordaner Weichselbrücke ihrer Vollendung entgegengeführt sein, so daß man der Eröffnung der neuen Strecke im Herbst nächsten Jahres entgegensehen kann.

Verschiedenes.

Wie der Aetna, so steigt auch die Thätigkeit des Besub. Reichliche Lava strömt gegen Urio del Cavallo.

Auf der soeben eröffneten neuen Eisenbahnstrecke Gollnow-Mollin hat sich vorgelesen ein Unfall zugetragen. Ein neuer Postwagen, der auf der genannten Station rangirt wurde, sollte das Hauptgeleise entlang der Diebenow zu und stürzte, da die Weichselbrücke geöffnet war, in den Fluß. Personen sind nicht verunglückt.

Während eines Stierkampfes hat sich am Freitag im Amphitheater in Rom ein Unglück ereignet. Ein Stierdämpfer wurde von einem wild gewordenen Stier aufgespießt und in die Luft geschleudert. Die Leiche war gräßlich verstümmelt. Es entstand eine große Panik und da alles nach den Ausgängen eilte, kamen im Gedränge noch mehrere kleine Unfälle vor. Die Stiergefechte sind darauf bis auf Weiteres verboten.

Von einer Räuberbande ist in Amerika ein Eisenbahnzug der Linie Missouri-Kansas und Texas angehalten worden. Mehrere Polizeibeamten wurden von den verlarvten Räubern getödtet, die Geldkisten gesprengt und etwa 160000 Mk. geraubt.

Der Zar in Kopenhagen hat während seines diesjährigen langen Aufenthaltes bedeutende Einkäufe gemacht. Bei einem Antiquitätenhändler hat er einen alten Schrank, der vom 15. Jahrhundert stammt und mit biblischen Bildern verziert ist, für 4000 Kronen und bei einem Juwelier einen Diamantschmuck für 30000 Kronen gekauft. Den Armen in Kopenhagen hat er 10000 und der Polizei 5000 Kr. geschenkt. Die höheren Polizei- und Eisenbahnbeamten sind mit werthvollen goldenen Uhren, Brustnadeln und Tabakdosen beschenkt worden. Auch verschiedene Privatleute haben bedeutende Gaben erhalten. Man macht sich kaum eine Vorstellung von den vielen Geschenken und Bittschriften, welche während des Aufenthaltes des Zaren in Kopenhagen an ihn gerichtet worden sind. Nicht nur einfache Geldunterstützungen verlangte man von ihm, sondern die abenteuerlichsten Pläne wurden ihm vorgelegt. Der Eine wünscht die Mittel, um einen Ballon zu konstruieren, mit dem er den Nordpol erreichen will, der Andere hat einen großen Kolonisationsplan für Sibirien ergründet usw.

Ku bin id so arm wie Hioh, jetzt können mir die Schulden ernähren! Mit diesem Stoßseufzer beantwortete die Mutter Anders, welche bisher in der Nähe der Zentralmarkthalle ihre Posamentierwaren feil hielt, die Borkhaltung des Vorsitzenden eines Berliner Schöffengerichts, der sie ersuchte, doch lieber ihren Widerspruch gegen die polizeiliche Strafverfügung zurückzunehmen. Durch letztere war ihr nämlich wegen Einnahme einer festen Handelsstelle in acht Fällen eine Strafe von 24 Mk. bezw. 8 Tagen Haft auferlegt worden. Die Angeklagte jammerte, daß sie nun ihre sämtlichen Sachen, ja sogar den größten Theil ihrer Betten veräußert habe, nur um die über sie verhängten hohen Strafen bezahlen zu können: „Denn im Gefängniß sperren laß ich mir weihen Handels nicht; ernähren muß ich mir ja doch, denn ich bin eine ehrliche Frau.“ Der Vorsitzende stellte aus den Akten fest, daß die Angeklagte vor einigen Wochen Strafen im Gesamtbetrage von 130 Mk. bezahlt habe! Obgleich der Frau erklärt wurde, daß die Strafen bei den zahlreichen Vorbestrafungen nicht geringer bemessen werden dürften, bestand sie darauf, daß verhandelt werde. Der Amtsanwalt und das Schöffengericht saßen die Sache milde auf und die Strafe wurde auf 7 Mk. herabgesetzt.

Der gefährliche Ruß. Ein ungarischer Landmann Venart qualte seine junge hübsche Frau sehr häufig mit seinen Eifersüchteleien; als die Frau dies schließlich satt bekam, ging sie in die Hauptstadt, wo sie eine Stelle als Magd antrat. Eines Tages erhielt die Frau den Besuch ihres Gatten, der sie um einen Kuß bat. Die Frau neigte sich zu ihm hin, worauf Venart ihr die Nase abbiß. Bei der Gerichtsverhandlung gab Venart an, er habe die That lediglich zu dem Zwecke verübt, damit seine Frau verurtheilt werde. Der Gerichtshof verurtheilte Josef Venart wegen schwerer körperlicher Verletzung zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, sowie zu 100 Gulden Schmerzensgeld.

„Aus der kleinen Gesellschaft.“

Der kleine Schlaupf. „Weißt Du denn auch, Lieschen, wo Raim seinen Bruder Abel erschlagen hat?“

Auf Seite 2 im Gesichtsbuch!

Erklärlich. In dieser Woche war ich schon vier Mal unten; jedesmal sagte Deine Wirthin, Du fiesst nicht zu Hause!

Mensch, was Du aber auch für eine Neugierigkeit mit meinem Schneider hast!

Wichtig. Frau A.: „Haben Sie schon gehört, die Frau B., diese Kästlerin, soll sich vergiftet haben!“

Frau C.: „So, — die hat sich gewiß in ihre eigene Zunge gebissen!“

Entschuldigend. Richter: „Sind Sie schon wieder wegen Körperverletzung angeklagt! Können Sie sich denn gar nicht bessern?“ — Dieb: „Ja schauen Sie, Herr Richter, ich bin halt so ein schrecklicher Gewohnheitsmenich!“

Prosa und Poesie. Pan d'werts burche (der sich eine, zufällig in ein Gedicht eingewidmete Wurst gekauft hat): „Sehr gut! Nun ist es erst die Wurst für die körperliche und denn leß ich det Gedicht for de jeistige Nahrung!“

Druckfehleraufseher. Als Mama in das Zimmer getreten, hielt die Tochter ihren Verlobten bei der Hand und lächelte verächtlich. (Zf. Bl.)

Aus dem Leben. Wenn ein großer Geist auftritt, erkennt man das schon daran, daß sich alle kleinen Geister gegen ihn verbinden.

Selbstständig. Kaufmann (zu einem Kommiss, der ihm gekündigt hat): „Sie wollen also wirklich heirathen?“

Ja, Herr Prinzipal, ich will mich selbstständig machen. — Und da wollen Sie heirathen?“

Macht der Gewohnheit. Junger Jurist (der zum ersten Male eine Vertheidigungsbene hält, nachdem er sehr lange auf der Hochschule erster Chargierter eines Korps gewesen): „... Und fasse ich alle Umstände zusammen: die Jugend des Angeklagten, sein gutes Betragen, seine aufrichtigste Reue, so möchte ich die Herren Geschworenen bitten — (ein Tintenfäß ergreifend) auf das Wohl des Angeklagten einen urkräftigen Salamander zu reiben!“

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 16. Juli. Der Kaiser hat den rothen Abzeichen zweiter Klasse mit der Zahl 50 dem Professor Koch verliehen.

Berlin, 16. Juli. Dem „Berl. Tageblatt“ wird aus Ostafrika gemeldet, daß die Eingeborenen von Usamjembé auffrischlich sind und die Kaiserl. Schutztruppe bedrohen.

Die Landchaft Usamjembé mit der bekannten Hauptstadt Labora liegt auf dem Karawanenwege von der Küste nach den großen Seen ungefähr in der Mitte zwischen dem Victoria- und dem Njassa-See. (D. Ned.)

Berlin, 16. Juli. Mehrere Berliner Mänter veranstalten Geldsammlungen für Buschhoff. Auf der Wiener Fruchtbörse sind 200 Gulden zu demselben Zwecke gesammelt worden.

Bremen, 16. Juli. Ausschließlich christliche Großkaufleute haben ein Komitee zu Sammlungen für Buschhoff gebildet.

Hamburg, 16. Juli. Die „Hamb. Nachr.“ behauptet entschieden, die Stellung Deutschlands zu Rußland sei seit Bismarcks Rücktritt anders geworden. Sie bezweifeln, ob Caprivi den Besuch eines leitenden russischen Ministers erwarten dürfe.

Leipzig, 16. Juli. Der Ortsausgang der Nationalliberalen Partei hat Bismarck eingeladen, auf der Rückreise Leipzig zu besuchen.

Breslau, 16. Juli. Die Lokomotive des Orientzuges ist gestern Abend 11 Uhr hinter Löwen entgleist. Ein entgegenkommender Güterzug fuhr auf die Lokomotive. Sechs bis acht Personen wurden dabei verletzt; mehrere darunter schwer; vierzehn Wagen sind beschädigt. Der Postwagen und mehrere Gepäckwagen stürzten die Böschung hinab. Die Verwundeten sind nach Breslau ins Hospital geschafft worden.

Wunzenhausen, (Batern), 16. Juli. Gestern Morgen gegen vier Uhr ist ein Güterzug bei Wunzenhausen entgleist. Der Maschinenführer, Bremser und Geizler sind getödtet. Der schuldische Bahnwärter ließ sich von der herbeigeholten Hilfsmaschine den Kopf abfahren.

Petersburg, 16. Juli. Der Finanzminister Wjshnegradski wird am 19. Juli hierher zurückkehren und am 20. vom Kaiser empfangen werden. Das Befinden v. Giers, der sich auf einer finnländischen Besichtigung aufhält, hat sich neuerdings verschlimmert. Er muß wieder das Bett hüten.

London, 16. Juli. Bis heute früh waren gewählt 253 Konservative, 48 Unionisten, 250 Gladstoneaner, 8 Parnelliten und 59 Unionparnelliten. Die Konservativen gewannen 16, die Unionisten 7 und die Gladstoneaner 73 Sitze.

Eingekandt.

Herr Fuhrmann, ein tüchtiges und beliebtes Mitglied unserer Sommerbühne, hat am Montag sein Benefiz. An seinem Ehrenabend kommt „Das bemooste Haupt“ von Benediz zur Aufführung. An Theilnahme wird es Herrn F. hoffentlich nicht fehlen.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck von)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

17. Juli. Heiter, wolkig, warm. Strichweise Gewitter. Böig! Winde an der Ostsee.

18. Juli. Wolkig, sonnig, wärmer.

19. Juli. Heiter, warm, später stark wolkig, schwül, stellenweise Gewitterregen.

Brandenburg, 16. Juli. Getreidebericht. (Brand. Handelsk.) Weizen bunt, 120—126 Pfd. holl. Mk. 196—202, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 201—207, hochbunt und glasig 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 206—212.

Roggen, 120 Pfd. holl. Mk. 180.

Gerste Futter Mk. 130—140, Brau- Mk. 140—150.

Hafer Mk. 150—170.

Erbisen Futter- Mk. 150—170, Koch- Mk. 170—190.

Die Getreidepreise zeigten im Monat Juni in den Städten des Regierungsbezirks Marie nwerder folgende Verschiedenheit. Die höchsten Preise wurden bezahlt für Weizen in Hofenberg (22,22 Mk.), für Roggen in Lobau (21,04 Mk.), für Gerste in Piatow (20 Mk.) und für Hafer in Piatow (19,20 Mk.), die niedrigsten Preise für Weizen in Kulm und Straßburg (19,50 Mk.), für Roggen in Stuhm (17,07 Mk.), für Gerste und Hafer in Lobau (15 bezw. 13,67 Mk.). In Brandenburg betragen die Durchschnittspreise für Weizen 21,17 Mk., für Roggen 18,93 Mk., für Gerste 14,56 Mk. und für Hafer 14,81 Mk., alles für 100 Kilogramm.

Berlin, 15. Juli. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direktion. Gestern und heute standen zum Verkauf am kleinen Markt 336 Rinder, 1455 Schweine (179 Bakonier), 964 Kälber, 5000 Hammel. — In Rindern 130 Stück Umaz, meist geringe Waare, zu Preisen des vorigen Montags. — Inländische Schweine wurden bei ruhigem Handel geräumt. I. fehle, II. und III. 55—59 Mk. pro 100 Pfund mit 20 vCt. Tara. Bakonier 48—49 Mk. per 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara per Stück. — Der Kälberablag machte sich heute noch schwerer als vorigen Montag, so daß die notierten Preise nur schwerer zu erzielen waren. I 55—60, ausgelegte Waare darüber, II 4—49, III 35—45 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht. — Bei Hammeln, Nebständer vom Montag, wurden einige Posten Schlachtware zu sehr gedrückt Preisen verkauft. Im Uebrigen kein Umsatz.

Stettin, 15. Juli. Getreidebericht. Weizen unv., loco 190—200, per Juli 187,50, per Juli-August —, per September-October 178,50 Mk. — Roggen unv., loco 170—183, per Juli 189,00, Juli-August 175,50, September-October 168,50 Mk. — Pommerischer Hafer loco neuer 148 bis 164 Mk.

Stettin, 15. Juli. Spiritusbericht. Feste loco mit 70 Mk. Konsumsteuer —, 50 Mk. Konsumsteuer 37,00, per Juli-August 35,00, August-September 35,20.

Posen, 15. Juli. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 55,10, do. loco ohne Faß (70er) 35,30. Feiler.

Posen, 15. Juli. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung. Weizen 20,80—21,80, Roggen 17,80—18,40, Gerste 14,50—16,00, Hafer 15,00—16,00, Kartoffeln 5,00—5,50, Lupinen (blaue) — Mk. pro 100 Kilogramm.

Magdeburg, 15. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,65, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,70, Nachprodukte excl. 75% Rendement 13,90. Ruhig.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 15. Juli 1892. Weizenmehl: extra superfein, Nr. 000 pro 50 Kilo Mk. 17,00, superfein Nr. 00 Mk. 15,00, fein Nr. 1 Mk. 14,00, Nr. 2 Mk. 13,50, Weizenmehl oder Schwarzmehl Nr. 0 15,20, Roggenmehl extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 16,20, superfein Nr. 0 15,20, Weizenmehl Nr. 0 und 1 Mk. 14,20, fein Nr. 1 Mk. 13,30, Nr. 2 Mk. 12,40, Schrotmehl Nr. 11,20, Weizenmehl oder Schwarzmehl Nr. 2, 04 — Mehl: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 5,40, Roggen- Mk. 6,00, Graupenmehl Mk. — Graupen- pro 50 Kilo Mk. 20,00, feine mittel Mk. 17,50, mittel Mk. 15,50, ordinär Mk. 14,00. — Gerste: Weizen- pro 50 Kilo Mk. 17,50, Gerste- Nr. 1 Mk. 16,50, Gerste- Nr. 2 Mk. 15,00, Weizen- Nr. 3 Mk. 14,00, Hafer- Mk. 17,50.

Danzig, 16. Juli. Getreidebericht. (T. D. von H. v. Morstein.) Weizen (pro 125 Pfd. Markt Regulirungspreis a. freien Verkehr .. 197 hochbunt u. weiß .. 215 Gerste incl. gr. 112 Pfd. .. 153 hellbunt .. 205-210 Hafer inländisch .. 150 Termin Sept.-Oktbr. 181-182 Erbsen .. 170 Regulirungspreis a. freien Verkehr .. 212 Rüben .. 205-210 Roggen (pro 120 Pfd. Rendement 88% .. 12,40 holl.): höher. Spiritus (loco pr. 10000 Liter 0/0) kontingentirt .. 60,00 inländischer .. 194-195 ruff.-poln. z. Transf. 152 nichtkontingentirt .. 40,00 ruff.-poln. z. Transf. 165 Septbr.-Oktbr. .. 165

Königsberg, 16. Juli 1892. Spiritusbericht. (Telegraphische Depeche von Portratius u. Grothe. Getreide, Spiritus und Wolle - Kommissions - Geschäft.) per 10000 Liter 0/0 loco ontinentirt Mk. 60,00 Brief, unkontinentirt Mk. 40,00 Brief.

Berlin, 16. Juli. (T. D.) Russische Rubel 201,16.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Sofortige Linderung bei Asthma,

Athmennoth, Bronchial-Pusten und Verschleimung, Rehlkopf und Bronchial-Katarrh wird durch Anwendung von „Jays Asthma-Cigaretten“ erzielt. Die schlimmsten Anfälle werden durch das Rauchen einer einzigen Cigarette augenblicklich gebessert und aufgehoben. Garantirt unschädlich für Kinder, Damen, überhaupt für jede Constitution. Zu beziehen in Schachteln a M. 2.50 durch die Apotheken in Graudenz, sowie die meisten Apotheken des In- und Auslandes. Nur Licht mit der Firma: Wilcox & Co., 239 Oxford Str., London W.

Zusammensetzung: 5000 Gr. Chart. bib. pulsat, saturirt mit 100 Gr. einer alcohol. Percolatur von Premna Talsensis 1 : 5, Raphidospora Vitensis 1 : 5, Cortex Quercus, 1 : 10, 2600 Gr. Solution von Kalium Nitrate 1 : 3, evaporirt im Vacuum, ausgerollt und in Cigaretten von 1 Gr. formirt.

Dringend wünsch „Die Großstadtluft“ noch mal zu sehen gewünscht!!!

Heute Nachmittag 2 1/2 Uhr... Carl Leopold Reimer in seinem 72. Lebensjahre.

Krieger-Verein Graudenz. Sommer-Fest

Sonntag, den 17. Juli 1892, im Schützengarten; Anfang um 5 1/2 Uhr.

Concert, Feuerwerk und Tanz. Zum freien Eintritt in den Garten...

Kaufmännischer Verein. Sonntag, den 24. d. Mts., findet in dem Garten des „Schwarzen Adlers“ das zweite Sommerfest...

Die Mitglieder des Männer-Turn-Vereins Graudenz. Den hochgeehrten Herrschaften von Graudenz und Umgegend zur Nachricht...

Dr. Kunert, prakt. Arzt. Eine Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause...

Dr. W. Keller Söhne, Berlin. 7 weidestete Kühe veräußert in Konten per Mecowo. 6836.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin. 7 weidestete Kühe veräußert in Konten per Mecowo. 6836.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin. 7 weidestete Kühe veräußert in Konten per Mecowo. 6836.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin. 7 weidestete Kühe veräußert in Konten per Mecowo. 6836.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin. 7 weidestete Kühe veräußert in Konten per Mecowo. 6836.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin. 7 weidestete Kühe veräußert in Konten per Mecowo. 6836.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin. 7 weidestete Kühe veräußert in Konten per Mecowo. 6836.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin. 7 weidestete Kühe veräußert in Konten per Mecowo. 6836.

Dr. W. Keller Söhne, Berlin. 7 weidestete Kühe veräußert in Konten per Mecowo. 6836.

Geschäfts-Anzeige. P. P. Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ganz ergebene Anzeige...

Zu Kerbschnitzereien und zum Bemalen geeignete Gegenstände aus Linden- und Eichenholz offerirt billigst bei reichlicher Auswahl...

Billigste aber feste Preise. Grösstes Lager von Uhren. Verlobungs- und Trau-Ringen (mit gesetzlichem Stempel)...

Für Schuhmacher! J. Bekowski, erste ostpreuss. Schäfte-Fabrik, Königsberg i. Pr., Klosterstrasse Nr. 7.

Bekanntmachung. Auf Reichen Bl. 19 Nr. 12 sind für den verstorbenen Justizkommissarius Dader zu Graudenz 3 Thlr. 6 Gr. eingetragen...

Der Ausverkauf wegen Aufgabedes Geschäfts bietet Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen bei Wilh. Schnibbe & Co.

Nipspläne Getreidesäcke Grosse Auswahl! bei Billige Preise Carl Sommerfeld, Serrenstrasse 13.

Cichorien Rob. Brandt'schen, haben einen größeren Posten in 45 L.-Packeten abzugeben. Hildebrandt & Krüger.

Größere Quantität Johannisbeeren giebt ab Dom. Pottsch bei Linde Westpreußen.

Preislist gratis. Centralfeuer-Doppelflinten von 72 bis 200 Mark, Büsch u. Scheibebüchsen (Hinterlader) von 30 Mark...

Tapeten-Fabrik Leopold Spatzier Königsberg i/Pr. verkauft an Private zu Engros-Preisen. Muster franco!

Riemenleder-Cronpous reiner Kern englischer Leder, offerirt zu den billigsten Preisen die Lederhandlung von F. Czwiklinski.

Schmücke Dein Heim! Das Neueste in Tapeten empfiehlt billigst Robert Bilke, Schmücke Dein Heim!

Drachen in allen Größen, von 0,20 Mk. an, Champions, Luftballons, sehr billig, empfiehlt Moritz Maschke, 5/6 Herrenstrasse 5/6.

Zur Saat: Englische Futterrüben: Green Round Norfolk, Red Tankard, Altringham, Herbstrüben, Ulmer lange weisse grüne Köpfe und runde weisse, offerirt J. H. Moses, Briesen Wpr.

Ein Stück Roggen ca. 1/2 Mrg. groß, ist auf dem Halme zu verkaufen Lindenstrasse 22. Jagd alterzuverpachten (Hochw.) G. H. Offerten unter Nr. 8610 an die Exped. des Ges. erbeten.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen. Suche zum 1. August od. 1. September eine Wohnung von 4-5 Zimmern.

Herrschaftliche Wohnungen von 5 und 8 Zimmern, Pferdehals und Remise, sofort oder Oktober zu vermieten. Zu erh. Liedtke, Schützenstrasse 3.

2 Giebelwohnungen, bestehend a. 1 Zimmer, Kabinett nebst Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten. (8469) F. Weiß, Unterthornerstr. 20.

Oberthornerstrasse 33 eine Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Küche und allem Zubehör zu vermieten. (8268)

Eine Wohnung zu vermieten (8454) Unterthornerstrasse 6. Wohnungen zu 3 und 2 Zimmern mit Zubeh. zu verm. Oberbergstrasse 70.

Eine Wohnung von 4 Zimmern und eine von 3 Zimmern zu vermieten. Bodorf, Blumenstr. 2.

Wohnung von 3 Zimmern, 1 Tr., wenn mögl. möblirt und im Centr. der Stadt, vom 1. Okt. oder früher gesucht.

Eine Wohnung zu vermieten (8495) Grabenstrasse 39. Eine schöne Wohnung im neuen Hause v. 2 Stuben, Küche, Keller, Stall, Boden 1 Tr. gelegen, ist für 240 Mk. umfänglich zu vermieten.

Wohnungen v. 2 St. u. Zub., vermietet W. B. o. l. Blumenstr. 11. Eine Wohnung mit allem Zubehör hat zu vermieten F. Czwiklinski.

Eine freundl. Wohnung bestehend aus 2 Stuben, Küche nebst Zubehör ist vom 1. Oktober zu vermieten Schuhmacherstr. 10.

Eine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist zu vermieten bei A. P. Werner, Bädermeister, Oberbergstrasse 16. Wasser auf dem Hofe. (8579)

Eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermieten, Näheres Grabenstr. 32. Eine Wohnung 2 Stuben, Kabinett, Küche u. Zubehör vom 1. Oktober zu vermieten Schuhmacherstrasse 19.

Zu erfragen bei F. Dankwarth, Schuhmacherstrasse 18. Möbl. Zim. s. v. Langestr. 13, 2 Trepp. 2 möbl. Zimmer zu vermieten Marienwerderstrasse Nr. 34, links.

Eine Scheune von sofort zu vermieten Bischoffstr. 1. Neuenburg. Die untere Wohnung in meinem Hause ist vom 1. Oktober cr. zu vermieten. (7708) J. Meyer, Neuenburg Wpr.

In einer Kreisstadt Westpreußens von ca. 6000 Einwohnern, wo eine Kontobüro sehr erwünscht ist, ist ein sich dazu eignender Laden (in bester Lage am Markt gelegen), mit angrenzender geräumiger Wohnung vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. Kontens angefertigt. Gefällige Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8222 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

Schneidemühl. Ein Laden, in bester Geschäftslage, für jegliches Geschäft passend, mit Wohnung, zum 1. Oktober d. J. billig zu vermieten. Vogel, Bädemeister, Schneidemühl, Friedrichstr. 25.

Damen finden zur Niederkunft unter strengl. Discretion Rath und gute Aufnahme bei Gebarm. Dietz, Bromberg, Postenstr. 15.

Pianos aus den renommiertesten Fabriken zu billigsten Preisen auch auf Abzahlung. Alte Instrumente nehme in Zahlung. Oscar Kauffmann Pianoforte-Magazin.

Noten für Klavier, Gesang, Violine etc. zu billigsten Preisen bei Oscar Kauffmann, Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung Verlag von Jul. Gaebel's Buchhandlung in Graudenz, Serrenstr. 30: Westpreussische Volksagen. Nr. 1-5. 50 Pf. (8492)

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater. Sonntag, 17. Juli. Gastspiel der Herren Max Laurence und Albert Schmidhoff. „Der Walzerkönig“. Große Gesangsposse in 4 Akten. Montag, 18. Juli. Benefiz für Herrn Carl Fuhrmann. „Das bemoozte Haus“. Charakter-Lustspiel in 4 Akten v. Benediz. Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer ist eine Beilage über Fahrräder von Seidel & Naumann, der größten Fahrradfabrik des Continents, in Dresden, beigelegt. (8515)

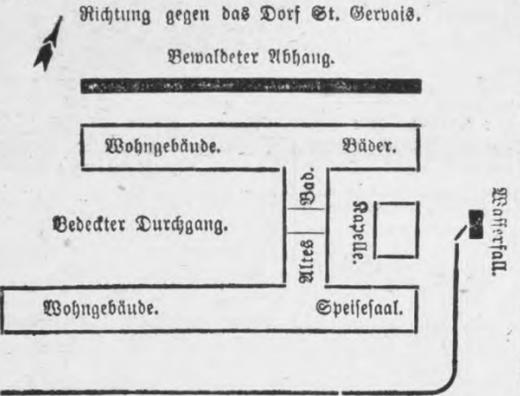
Heute 3 Blätter.

Graubenz, Sonntag

[17. Juli 1892.

Das Unglück von St. Gervais.

St. Gervais, der Schauplatz des schrecklichen Unglücks liegt in Ober-Savoien, an der Straße, welche nach Chamounix und dem Montblanc führt.



Der Bionnassay-Gletscher, welcher das Unglück verschuldet, war unter dem Einflusse eines außerordentlich warmen Windes, welcher seit einigen Tagen wehte, theilweise geschmolzen, und es hat sich auf diese Weise in seinem Innern ein See gebildet.

Der Direktor des Etablissements von St. Gervais, M. Gruenot, hat sich gerettet. Er hörte, wie er erzählt, gegen 1 Uhr das Tosen der herankommenden Wasser, klopfte an mehreren Thüren und schaffte durch die Fenster der Wassertreppe, welche auf die Felsen hinausgehen, etwa 15 Personen hinaus.

Es war, als ob zehn Eisenbahnzüge nebeneinander in einen Bahnhof einföhren. Eine Sekunde — und herzerstreckendes Rufen der Badegäste erscholl, das aber gleich in dem Krachen der einstürzenden Wände und dem Getöse der Fels- und Eisblöcke unterging.

Ein Reisender, der den Unglücksort am Morgen besichtigte, erzählt folgendes: In Bionnassay sind 8 Häuser eingestürzt und 27 Leichen gefunden worden. Im Dorfe St. Gervais, wo das Unglück beinahe keinen Schaden angerichtet hat, schlüpfen die Bewohner die Festigkeit eines Erdbebens.

Und der Provinz.

Graubenz, den 16. Juli.

Garneer, 15. Juli. Der Pfarrer Dr. Krieger, welcher in der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde seit etwa 26 Jahren amtiert, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand.

Schübler, 14. Juli. Ein hiesiger Gewerbetreibender S., welcher in kurzer Zeit sein nicht unbedeutendes Erbeil vermehrt hatte, war in Konturs gerathen und leistete den Offenbarungseid.

Rehden, 15. Juli. In der vor einigen Tagen vom hiesigen Vorshuß-Verein abgehaltenen Generalversammlung wurden 19 Genossen, welche nicht die vorgeschriebenen monatlichen Beiträge zum Mitgliedsbeitrag eingezahlt hatten, von der Mitgliedschaft ausgeschlossen.

Warlubien, 15. Juli. Einen eigenartigen Prozeß führt der Bädermeister M. von hier gegen die Gemeinde. Als der Kreis Schwyz das Chauffee-Projekt Warlubien-Banau-Rohlaub-Banauer Mühle in Angriff nahm, verpflichtete sich die Gemeinde Warlubien, den Grund und Boden herzugeben.

Thorn, 15. Juli. Die Beschlüsse der städtischen Gesundheits-Deputation erstrecken sich, falls die Cholera in Puff-Polen auftreten sollte, auf energische Reinhaltung der Rinnsteine, anderweitige Regelung der Kloakenabfuhr, Zurückweisung russischer Flößer an der Grenze bezw. Desinfektion der Flößer und der Trakten, Erbauung von Baracken, Aufstellung eines Desinfektionsapparates.

Strasburg, 15. Juli. Der Rentier und Stadtrath Sintara, welcher vor 10 Jahren sein 50jähriges Bürger-Jubiläum feierte, begeht am 20. d. Mts. im Alter von 85 Jahren das 60jährige Bürgerjubiläum, bei dem es ihm jedenfalls auch nicht an Aufmerksamkeit fehlen wird.

Aus dem Kreise Strasburg, 15. Juli. In schwierige Lage gerathen durch das Gebot der Sonntagsruhe die Schantzwerke auf dem Lande; von vielen Fällen nur einer: Ein Mann hatte sich aus dem Krüge eine Flasche Branntwein geholt und diesen mit seinen Gefährten in kurzer Zeit verschwinden lassen.

von Neuem füllen zu lassen. Trotz dringenden Bittens erhielt sie aber nichts, weil die Sonntagsruhe es dem Wirthe nicht gestattet. Zu Hause aber fand sie keinen Glauben, und der Mann ging selbst aufgeregt in den Krug und forderte für sein gutes Geld wie sonst Lebenswasser, jedoch auch vergeblich.

Marientwerber, 15. Juli. Herr Oberlandesgerichts-Präsident Elster hat heute einen achtwöchentlichen Urlaub angetreten. Die Verwaltung der hiesigen Reichsbank-Rechensteile, welche bisher die hiesige Regierungshauptkasse geführt hat, geht am 27. d. Mts. auf Herrn Kaufmann Deinetz hier über.

Aus dem Kreise Tuchs, 15. Juli. Mit dem Anfang dieser Woche hat hier die Ernte begonnen. Von fast allen Landwirthen wird es als ein Uebelstand angesehen, daß die Sommerferien in den Landsschulen erst am 23. d. Mts. beginnen.

Belpin, 15. Juli. Zum Nachfolger des Syndikus des hiesigen Stuhls, Dr. Mizerst, welcher zum 1. August als Syndikus an den erzbischöflichen Stuhl nach Polen geht, ist der Rechtsanwält v. Siforski aus Dirschau bestimmt.

Wuhig, 14. Juli. An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Majurke wurde heute Herr Guttsbecker Bara-Heinrichs Hof zum Stadtvorordnen von der 2. Abtheilung gewählt.

Danzig, 15. Juli. (D. Z.) Hofrath Rudolf Baumbach, der durch seine geistreichen, launigen Poesien allgemein betannte Dichter, Bruder unseres Oberbürgermeisters, weil gegenwärtig hier.

Die Wahl des Herrn Professor Dr. Kahle aus Tilsit zum Direktor des hiesigen städtischen Gymnasiums ist bestätigt worden, so daß Herr Dr. Kahle nach den Ferien das hiesige Direktorat übernehmen kann.

Von der russischen Grenze, 14. Juli. Bei dem Grundbesitzer zu Altschen war die 24jährige Dienstmagd Petruna am Montag an den Tschum Wäjschepillen gegangen. Die über ihr lange Ausbleiben verwunderte Hausfrau fand beim Nachsehen die Person mit dem Kopf im flachen Wasser steckend todt vor.

Schuppenbeil, 14. Juli. Wie bedenten mitunter die Jagdpakete steigen, ergibt die in diesen Tagen abgehaltene Wiedererpackung unserer Feldjagd. Diese brachte bisher 66 Mt., jetzt betrug das Höchstgebot 405 Mark.

Heiligenbeil, 15. Juli. Einem Mitgliede einer Kunstarena fiel vorgestern Abend eine aus 10-12 Stühlen zusammengelegte Pyramide, welche er auf den Zähnen balancirte, zusammen. Wunderbarer Weise erlitt der Mann keine nennenswerthen Verletzungen.

Altenstein, 15. Juli. Das 4. Grenadier-Regiment ist gegenwärtig mit der Bahn zu den Schießübungen nach Arns gefahren. — Herr Kaufmann Max Barczinski hat das auf dem Remontemartt belegene neu erbaute dreistöckige Bureaustück für 38000 Mark gekauft.

Reidenburg, 14. Juli. Der bei seinem Bruder in Kgl. Ramonten in der Wirthschaft thätige 86 Jahre alte Wirthssohn Johann Salowski zeigte seit mehreren Jahren Spuren von Geisteskrankheit. Vor einigen Tagen ging er in aller Frühe auf die Tenne, schnitt sich den Hals fast ganz durch, schleifte sich über eine Bretterwand in ein Scheunenschind und verbrühte.

Aus Littauen, 14. Juli. Auf Anregung des Konviktoriums ist in dem Kirchorte Rattenau der erste Versuch gemacht worden, eine Volksschullehrerstelle mit einem Kandidaten der Theologie zu besetzen. Besterer ist jedoch nur wenige Monate auf der Stelle verblieben und hat dann eine Hilfspredigerstelle angenommen.

Verschiedenes.

Wie viel Geld giebt es auf der Erde? Wir geben in folgendem eine vom Münzdirector der Vereinigten Staaten angefertigte Zusammenstellung über den gegenwärtigen Bestand an gemünztem und Papiergeld in der ganzen Welt: Danach beträgt der Bestand an gemünztem Gold 3,65,935,000 Doll., an Silber 3,944,700,000 Doll., an ungedecktem Papiergeld 2,281,793,000 Doll.

Recht billiges Hammelfleisch gab es in den letzten Tagen auf dem städtischen Centralviehhofe. 28-30000 Hammel, die sich durch ganz besondere Magerkeit auszeichneten, standen unter dem Verdacht der Maul- und Klauenseuche, sie wurden dem Viehhof nicht mehr verlassen und mußten geschlachtet werden. Das Fleisch der geschlachteten Hammel wurde geradezu verschwendet.

Wen schen freundschaftliche Anzeig[e]. Ich beehre mich, hiermit zur Kenntniß meiner Gläubiger zu bringen, daß ich in neuerer Zeit sieben Mal, und zwar stets erfolglos, gepfändet wurde. Ich ersuche daher alle Interessenten, von diesem mir höchst gleichgültigen Verfahren, das für sie doch nur neue Auslagen hervorruft, endlich abzustehen.

Ein „unparteiischer“ Wirth? Im Osten Berlins hat sein Lokal mit folgendem herben Spruche ausgestattet: Alle Gäste mag ich leiden, Christen, Juden oder Heiden, Nur auf die hab' ich 'nen Pieß, Die politisch kochten — Die verfluchte Politik! Soll der Teufel holen!

Stehenden Herren, welche an einem
am Sonntag, den 23. Juli d. J.,
Abends 8 Uhr, im Hotel Sausouci
stattfindenden

Abschiedessen

Nach zu betheiligen wünschen, werden er-
gebenst hierzu eingeladen und gebeten, die
bestimmte Zugabe ihrer Theilnahme bis
zum 21. d. Mts. dem mitunterzeichneten
Rechtsanwalt Trommer in Stras-
burg einzuenden.
Strasbourg Wpr., den 15. Juli 1892.
Hogo. Möller. Muscato. Probst.
Rodegra. Rosenhagen. von Sella.
Weber. Trommer.

Rother Adler, Dragass.
Sonntag, den 17. Juli 1892:

Tanzkränzchen

Finger's Hotel, Dragass.
Sonntag, den 17. d. Mts.:

Tanzkränzchen.

„Erholung“ Sonntag, d. 17. d. M.
Tanzkränzchen

Bekanntmachung

In der Händler Johann Bieckli-
schen Zwangsversteigerungssache von
Hl. Tarpin, Bl. 48, wird der zum 23.
September ds. J8. anberaumte Ver-
steigerungstermin aufgehoben.
Grandenz, den 14. Juli 1892.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Die Verträge derjenigen Personen,
welche aus hiesiger Stadt zum Amte
hiesiger Schöffen bzw. eines Geschwore-
nen berufen werden können, wird in
der Zeit vom 20. bis einschließlich 27.
Juli cr. im Rathhause (Bureau 1, 1
Treppe) zu Jedermanns Einsicht öffent-
lich ausgelegt werden.
Einwendungen gegen die Richtig-
keit der Liste können bis zum 27. Juli
bei uns angebracht werden.
Grandenz, den 15. Juli 1892.
Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die hiesige Bürgermeisterei ist
vakant und soll schleunigst wieder besetzt
werden.
Das mit der Stelle verbundene
Einkommen beträgt: (8600)
1. bare Gehalt . . . 1500 Mt.
2. für die Verwaltung des
Einkommens . . . 300 Mt.
3. Wohnungsgeldzuschuß . . . 200 Mt.
4. Solzial . . . 60 Mt.
5. Büroaufwandsentschädigung . . . 240 Mt.
Summa 2300 Mt.
Qualifizierte Bewerber wollen sich
bis zum 25. Juli cr. bei dem Stadt-
verordneten-Vorsitzer Herrn L. Klatt
hier selbst melden.
Lesen Wpr., den 18. Juli 1892.
Der Magistrat.
J. B.
Schwonke.

Bekanntmachung

Es sollen zwangsweise verkauft werden:
Dienstag, den 19. Juli,
Nachmittags 5 Uhr,
bei dem Wessler Luchenhagen in
Krauf bei Warkubien: (8508)
Eine Fläche Roggen auf dem Palm.
Donnerstag, den 21. Juli,
Vormittags 10^{1/2} Uhr,
bei dem Eigentümer Carl Spindel
in Halldorf bei Kleintrug:
Eine Fläche Roggen auf dem Palm.
Henenburg, Gerichtsollstüber.

Bahnhof Schoensee.

Erstes Westpreussisches Militär-
Pädagogium für das Freiwilligen-
und Pflanzschul-Examen und Vor-
bereitung-Anstalt für Oberklassen
stämmlicher höherer Lehranstalten von
Direktor Dr. Herwig.
Beste Lehrkräfte, sichere Erfolge, Pro-
spekte gratis, Eintritt jederzeit.

Heringe

Beste Schottische, zu 22 u. 23 Mt. d. Ton.
empfehlen F. W. Schroeder, Danzig.
Braunbier, Weißbier, sehr schön
bei (8139) Gustav Brand.

Beste und billigste Bezugsquelle

Wir verkaufen polster, gegen Regen, (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern von 10
für 30 Pfd., 50 Pfd., 1 Mt. und 1 Mt.
25 Pfd.; feine prima Halbdaunen
1 Mt. 60 Pfd.; weiße Polarfedern
2 Mt. und 2 Mt. 50 Pfd.; silberweiße
Bettfedern 3 Mt., 5 Mt. 50 Pfd., 4 Mt.,
4 Mt. 50 Pfd. und 5 Mt.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 Mt.
2 Mt. 50 Pfd. und 3 Mt. Verpackung zum
Kaufpreis. — Bei Bezügen von mindestens
75 M. 5% Rabatt. Gewa. Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst
zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Königsberger Ausstellung 1892:
Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesell-
schaft für Schutzvorrichtungen.

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

empfehlen zur Saison:

**Spiral- Trommel-
Dampf- Dresch- Garnituren.**



Die vollkommensten Maschinen der Gegenwart.
Spiral- Trommel- Göpel- Dreschmaschinen
sowie
Dampf- und Göpel- Dreschmaschinen
geschlossenen Systems.
Säuh- Vorrichtungen
zu allen Maschinen.
**Göpel- Werke, Reinigungs- Maschinen,
Häufelmaschinen, Mähe- Maschinen.**
Kataloge und Preislisten frei.
Wiederverkäufer gesucht.

Für die Zwecke der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden
Deutschen Vereine vom Roten Kreuz durch Allerhöchsten Erlaß
vom 27. April 1891 genehmigt. (8589)

Große Geld-Lotterie
16 870 Baargewinne
und zwar Gewinne zu 100 000 Mt., zu 50 000 Mt., zu 25 000 Mt.,
zu 15 000 Mt., zu 10 000 Mt. u. s. w. bis zu 15 Mt.
Der Preis eines Loses beträgt 3 Mark.
Der Vertrieb der Lose ist den Königl. Preuss. Lotterie-Ein-
nehmern übertragen. Die Auszahlung der Gewinne wird durch dieselben
baar ohne jeden Abzug erfolgen. Die Ziehung erfolgt in Ziehungs-
saale der Königl. General-Lotterie-Direktion zu Berlin vom 12.
bis 17. Dezember 1892.
Das Central-Comitee des Preussischen Vereins zur Pflege
im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.
von dem Knefsebed.

Glogowski & Sohn
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
Jnowrazlaw

Neuester
Futter-Schnell-Dämpfer
D. R. P. 55138
Dampf-Entwickler & Kochfass
zugleich



Billigste
Anschaffungs-
kosten

Filigranfabrik Heidelberg, Baden
empfehlen
sämtliches Material zu Filigran-Arbeiten
sowie alle Bestandtheile zu Papier-Blumen, Laub, Staubfäden u. zu
äußersten Preisen. — Wiederverkäufern Vorzugspreise. Hand-
arbeitslehre erhalten den höchsten Rabatt. (8558)
Preisliste gratis und franko.

Preislsten gratis u. franko.

E. Drewitz, Thorn
Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede
gegründet 1812
empfehlen unter coulantesten Bedingungen zu angemessenen Preisen:

Heurechen
System Hollingsworth,
Tiger mit u. ohne Zinken-
federn, Penreta, Pat.

Normalpflüge
Patent Ventzki
Nachahler, Regens-
walder, Dreschener, Sach-
sche, zwei-, drei- und vier-
scharrige Pflüge.

Häufelpflüge
Grubber und Cultivatoren, Eggen, Ringel- u. Schlichtwalzen.
Rosswerke, Dreschmaschinen mit Schlagsleifen
und Stiften.
Torfstechmaschinen.



Preislsten gratis u. franko.

100 Tausend gut gebrannte
Ziegelsteine
sind billig zu verkaufen. (8551)
Fehlauer, Damerau, Kreis Kulm.

Erbtheilungshalber soll das den
Kaufmann Grundbesitzer Erben ge-
hörige, in hiesiger Stadt belegene
Grundstück
Hans Reidenburg Nr. 257, in wel-
chem seit vielen Jahren ein Material-
waaren- und Schanzgeschäft betrie-
ben wird, am Mittwoch, den 31. Au-
gust cr., Vormittags 10 Uhr, im
Bureau des Urverzeichnens meistbietend
versteigert werden. (8594)
Die Kaufbedingungen können im
Bureau eingesehen werden und werden
auch auf Wunsch gegen Erstattung der
Auslagen schriftlich mitgetheilt.
Anzahlung 3000 Mt. Bietungs-
kaution 1000 Mt.
Reidenburg, im Juli 1892.
Der Notar.
Dr. Gradowski.

Wald
ca. 1000 Morg, davon 1/3 schlagbar,
Klobenholz, 1/3 Stangen, 1/3 Faschinen,
soll verkauft werden. Näheres bei E.
Raguse, Bromberg, Danzigerstr. 113.
Die Beleidigung gegen Hrl. Engel-
brocht nehme hiermit reuervoll zurück.
F. Schwarz.

**Arbeitsmarkt für
männl. Personen.**
Ein junger gebild. Landwirth
25 J. alt, ev., militärfrei, poln. sprach.,
mit Tobezucht, Ackerbau, Rübentultur,
Molkereirei u. der doppelten Buchf.
vertraut, sucht z. bald. Antritt Stellung
als Inspektor.
Gute Zeugnisse zur Seite. Gefällige
Offerten unter B. P. 1867 postlagernd
Baskow b. Zduny, Prov. Posen erb.

Älterer Wirthschafter
mit langjähr. Zeugnissen sucht Stellung
als Verwalter oder Betreuer. Bin 10
J. auf einer Stelle in einer großen
Wirtschaft gewesen. Off. unter 264
postl. Woblastaff, Danziger Niederung.

Gegen Caution
bis 3facher Höhe des Jahresgehaltens,
f. Landwirth, Witte 30er, der heirathen
will, selbstständige Bewirtschaftung
eines Gutes zum Oktober oder später.
Derselbe würde auch auf Lantime
wirtschaften. Beste Empfehlungen sind
vorhanden. Meldungen briefl. unt. Nr.
8537 durch die Exped. d. Gefelligen. erb.

Für Brauereien!
Ein tücht. energ. u. fleißiger, mit
12jähr. Praxis geb. Brauer, Absolvent
der Brauer-Schule in Köln, dem
die besten Empfeh. zur Seite stehen u.
der durch Erfabr., sicheres Auftreten u.
sonstigen Eigenschaften den Prinzipal
der Brauerei zu vertreten im Stande ist,
sucht Engagement. Selbster befindet sich
z. B. in einer mittleren Dampfbrauerei
als Brauführer u. hat den Posten als
Vierfelder, Gähführer u. Kellermeister.
Erfolg in größeren Brauereien geleitet.
Meldungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 8000 durch die Expedition
des Gefelligen erbeten.

Suche Stellung als
Rechnungsführer
wo mir eventl. Gelegenheit geboten
wird, die Amt- und Ständesamts-Ges-
chäfte zu erledigen. Bin Landwirth,
31 Jahre alt, und als Buchhalter in
Bank- und Getreidegeschäft 3 1/2 Jahre
thätig gewesen. Gehaltsanspr. bescheiden.
Persönliche Vorstellung und Antritt
jederzeit. Offerten unter Nr. 8286
an die Exped. des Gef. erbeten.

Ein verheirath. Wirthschafter
2 Kinder, noch in Stell., sucht, gestützt
auf gute Zeugnisse, zum Oktober Stell.
auf ein Vorwerk oder unt. Prinzipal,
oder als Hofbeamteter. Mit Rübentbau
und Drillkultur vollständig vertraut,
sowie in allen Zweigen der Landwirth-
schaft erfahren. Offerten unter Nr.
8459 an die Exped. des Gef. erbeten.

Ein älterer erfahrener
Landwirth
mit kleiner Familie, der seine jährl.
Stellung infolge Rentengüterbildung
aufgibt, sucht, gestützt auf gute Zeu-
gnisse und Referenzen möglichst selbst-
ständige Stelle. Etwasige Anfragen erbitte u.
H. K. C. postlagernd St. b. m. (8347)

Ein junger Landwirth
welcher mit Drillkultur, Rübentbau, so-
wie schriftl. Arbeiten vollständig vertraut
ist, sucht von gleich oder später Stellung
Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung
Offerten u. H. B. postl. Gr. Leisten u.
Wespr. erbeten. (8529)

Ein zuverlässiger, 38 Jahre alter
Mann mit guter Schulbildung sucht v.
sofort od. später bei geringem Gehalte
Stellung als Verw., Aufseh., Lager-
meister, Schreiber, Wiege- und Boden-
meister. Kautions kann gestellt werden,
und zable demjenigen, der mir eine solche
oder ähnliche Stell. verschafft 60 Mark.
Weld. v. briefl. mit Aufschrift Nr. 8414
durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Ein Obergärtner!!!
theoretisch u. praktisch gebildet, der pol-
nischen Sprache mächtig, mit 11. Familie
33 Jahre alt, dispositionfähig und em-
pfindlich, sucht, gestützt auf prima Refe-
renzen zu Oktober Stellung. Gest. Off.
erbitte G. Buchholz, Obergärtner,
Treptow b. Berlin.

Ein junger Mann
17 1/2 Jahre alt, sucht anderweitig Enga-
gement als Expedient in einer größ. n.
Delikatesswaaren-Handlung pro 15. Aug.
eventl. 1. Septbr. Prima Zeugnisse zur
Verfügung. Gest. Offerten bitte post-
lagernd unter C. F. Schwes. (8362)

Für einen jungen Mann, von
angenehmem Aussehen, der am 1.
August seine Lehrtätigkeit beenden will,
ich, zu noch besserer Ausbildung
eine Stelle als (8249)

Volontair oder Commis
ohne Salair in einem größeren
Colonialwaaren-zc. Geschäft.
J. M. Kutsche, Danzig.
Delicatessen-Handlung.
Jede gewünschte Zahl von (8285)

Grutarbeitern
beiderlei Geschlechts, aus Polen, erbiete
ich mich gegen mäßige Provision sofort
zu liefern, auch Gefinde auf Jahreslohn.
Nähere Bedingungen sind zu erfahren
in dem Vermittlungs-Bureau der
Juliana Dondajowska, Stralkowo.

E. Schulz, Danzig,
Fleischergasse 5,
Kaufm. Platzungsgeld, gegr. 1860,
f. hiesig für seine umfangr. u. conl. Kund-
schaft nach alt bewährter Methode bejahl.
Moralität und Leistungsfähigkeit aus-
gezeichnet. Kräfte I. Größe. Zunächst er-
bitte Zeugn.-Copie u. wenn mögl., auch
Photographie. Provisionszahlung un-
mittelbar bei Engagement. Bejahlungs-
sude stets in größerer Auswahl. (9647)

Erfahrener Landwirth
45 J. a., ev., verh., ohne Kinder, sucht
baldigst selbstst. Stellung zur Wirth-
schaftung e. groß. Gutes. Langjährige
Zeugnisse und Empfehlungen zur Ver-
fügung. Offerten unter Nr. 7921 an
die Exped. des Gefelligen erbeten.

Ein verheiratheter Wirthschafter
Inspektor mit kleiner Familie, 18 J.
im Fach, sucht gestützt auf prima Zeugn-
u. Empfeh. zum 1. August dauernde
Stellung b. sol. Anpr. Um gest. Off.
erbitte Inspektor Ohst, Dom. Lindenau
per Usdau Dstpr. (8278)

Bede
Jedermann
seiner freien Z.
Mosse, Berl.

Junger Mann
mit mehrere Jahr.
Beit. Reisend. f. d.
1500 Mt. Caution
Referenzen z. D.
b. d. Expedition

Ein
für ein altes
der Spirituosen
Presen, wird
auch früher zu en-
gungen werden
Nr. 8474 durch d.
f. hiesigen erbeten.

2000—
Neben
können Perso-
welche ihre fr.
angenehme Be-
wollen, erwor-
an Rudolf Mo-

evangel., jünger
anspruchlos, w
auch früher, bei
vier- und Viol
Stelle ist dauer
einkunft. Mel
postlag. Rosen

Bureau
d. d. Bejahl. V.
Bund in Bro
tober cr. neu
Dauerber wolle
hiesigen Thät
Herrn E. Sch
berg, wendun; e
tion von 1000
und mit provin
trant zu sein.

und 2
katholisch, der p
finden vom 15.
Den Offert
Photographie
des Gehalts.
u.
Tuch-u.
Für mein
suche ich p
brauchendun

ju
Kotten Verfa
Menschen.
Lebenslauf
beten.
J. M. I.
Für mein
Destillationsg
oder 1. August

mos., tüchtig
Sprache mäch
D. S.
In meine
Baumaterialie
eines

zweite
er 1. August
A. Grae
Zum sofort
d. J8. suche fr
and Destillati
durchaus

tüchtig
mit guten Cu
H. Grodzk
Ein evgl. t
Verwalter f
19000 Gr
halt und Tan
100 pCt. 8 r
unter A. B. p

Ein junger
Bei
findet vom 1.
In möchtl
Stellung in d
Buchdruck

Ein
kann nitreten
L. Gut
Ma
selbstänige
fort einreten
i Malergeh
Beschäft. W.

1 W
1 Lehrling
können sofort
B. G. n. t. h. e.

2 W
finden Beschäft
d. h. Bra
2 tüchtig
e. r. nur alde
bei (8173)

Bedeutender Nebenverdienst.
Jedermann kann jährlich mehrere Tausend Mark durch Verwendung seiner freien Zeit verdienen. Offerten unter K. 502 befördert Rudolf Mosse, Berlin S.-W.

Ein Reifender
für ein altes, gut eingeführtes Haus der Spirituosen-Branche der Provinz Preußen, wird per 1. Oktober cr. oder auch früher zu engagieren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8474 durch die Expedition des Wesentlichen erbeten.

2000—2500 Mark Nebenverdienst
können Personen jeden Standes, welche ihre freien Stunden durch angenehme Beschäftigung ausnützen wollen, erwerben. Off. sub T. 8607 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Lehrer
evangel., jüngerer, femininistisch gebildet, ausbruchslos, wird vom 15. August cr. auch später, bei 5 Kindern gesucht. Klavier- und Violinspiel erwünscht. Die Stelle ist dauernd. Gehalt nach Uebereinstimmung. Meldungen unter Nr. 1111 postlag. Rosenke, Ves Danzig, erbeten.

Bureauchefsstelle
des Bezirks-Vereins Deutscher Kellner-Bund in Bromberg ist vom 1. Oktober cr. neu zu besetzen. Geeignete Bewerber wollen sich mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit an den Vorsitzenden Herrn E. Schöner, Bahnhofs-Bromberg, wenden; erforderlich ist eine Kaution von 1000 Mk., sowie Sachkenntnisse und mit provinzialen Verhältnissen vertraut zu sein. (8164)

2 Verkäufer und 2 Lehrlinge
katholisch, der polnischen Sprache mächtig, finden vom 15. August Stellung. Den Offerten sind Zeugnisse und Photographie beizufügen nebst Angabe des Gehalts. (8199)
A. Woell, Dirschau, Tuch- und Manufactur-Geschäft.
Für mein Delicaten-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen brauchbareren gewandten jungen Mann
Kotten Verkäufer, von angenehmem Aussehen. Zeugnis-Abschriften, Lebenslauf und Photographie erbeten.
J. M. Kutschke, Danzig.
Für mein Material-, Colonial- und Destillations-Geschäft suche ich per sofort oder 1. August cr. einen (8511)
Commis
mos., tüchtigen Verkäufer, der polnischen Sprache mächtig.
D. Sielmann, Carthaus.
In meinem Colonialwaaren- und Baumaterialien-Geschäft ist die Stelle eines
zweiten Gehilfen
per 1. August cr. vacant.
A. Graefinski, Culm a. B.
Zum sofortigen Antritt resp. 1. August d. Js. suche für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft einen älteren, durchaus
tüchtigen Gehilfen
mit guten Empfehlungen. (8336)
H. Grodzki, Strasburg Weipr.

Brennerei!
Ein evgl., tücht., unverh. Brennerei-Verwalter für landwirthl. Brennerei, 19000 Ctr. Conting., sofort gesucht. Gehalt und Lohntime 8 pCt. darüber pro 100 pCt. 8 resp. 10 pCt. Meldungen unter A. B. postl. Waplig Dpr. (Post).
Ein junger, tüchtiger
Zeitungssetzer
findet vom 1. August cr. bei 10 Mk. Lohn wöchentlich und freier Station Stellung in der
Buchdruckerei von F. Albrecht, Osterode Dpr.
Ein Malergehilfe
kann mitreden bei (8519)
F. Gutzeit, Marienwerder.
Malergehilfen
(selbständige Arbeiter), können von sofort eintreten bei E. Dessonned.
1 Malergehilfe erh. geg. hohen Lohn d. Beschäft. W. Timmer, Neuhadt Weipr.
1 Malergehilfe
1 Lehrling und 1 Arbeitsschüler, können sofort eintreten bei (8246)
E. Guntzer, Maler, Marienwerder.
2 Malergehilfen
finden Beschäftigung bei (8356)
H. Brandt in Schweg a. W.
2 tüchtige Barbiergehilfen
sind nur solche, finden dauernde Stellung bei (8173)
J. B. Salomon in Thorn.

Ein junger anständiger Barbiergehilfe
kann sich melden bei
C. Schulz, Barbier u. Friseur, Culmsee.

Ein Müllergeselle ein Mehlfahrer
findet sofort dauernde Stellung in Mühle Klobitten bei Graudenz.

Ein tüchtiger Müllergeselle
findet dauernde Beschäftigung auf der Mühle Kawra p. Culmsee.
Suche per sofort einen tüchtigen selbstständigen Bäcker.
Georg Jacoby, Kaufmann, Stara.

Ein tücht. zweit. Bäckergehilfe
findet von sofort dauernde Stellung. (8493)
F. Kallies, Bäckermeister.

Ein tüchtig. Ofenarbeiter
findet dauernde Beschäftigung und kann zugleich, spätestens in 8 Tagen, eintreten. F. Kunter, Bäckermeister, Lautenburg.

Ein Sattlergehilfe
tüchtiger Wagenlackierer, findet sofort dauernde Beschäftigung. (8521)
Kadjehn, Hohenstein Dpr.

Sattlergehilfe
findet sofort dauernde Beschäftigung bei Sattlermeister P. Woll in Ostki bei Dricamin.

Tüchtige Maurergesellen
finden Beschäftigung bei F. Felsch, Zimmermeister und Bauunternehmer in J. Nowa zlaw. (8237)

Ein verheiratheter nächster Gärtner
der auch Landwirthschaft versteht u. eine solche von 150 Morgen selbstständig führen kann, wird von sofort oder später gesucht. Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und mit Zeugnisabschriften, welche nicht zurückgeschickt werden, unter Nr. 8550 an die Exped. des Wesentlichen erbeten.

Tüchtige Tischlergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei (7700)
R. Schreiber, Neustettin.
Civil-Ingenieur.

Als verh. Stellmacher
auf einem Gute sucht Stellung (8287)
A. Wolff, Gr. Peterwitz bei Bischofswerder Weipr.

Ein tüchtiger Stellmachergeselle
findet dauernde Beschäftigung.
Kubawski, Stellmachermeister, Sprauden b. Rewe.

1 unverheiratheter Stellmacher
der in der Wirthschaft behülflich sein muß, findet zu Martini Stellung in Knappehadt b. Culmsee.

6-8 tüchtige Maschinenschlosser
jedoch nur solche, die mit Dampf-drehschmaschine vertraut sind, sowie
2-4 tüchtige
Kesselschmiede
suchen zum sofortigen Antritt
Glogowski & Sohn,
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede,
Znowrazlaw.

Einem Schmiedegesellen und einen Lehrling
zu sofortigem Antritt, sucht (8582)
Dom. Brogt.

Ein tücht. Schlossergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung. Meldungen erbitet (8595)
W. Langkat b. Johannsburg Dpr.

2 Schmiedegesellen
sucht F. Domte, Grabenstraße 5.
Suche zum 1. August zur Führung des Dampf-Drehschapparat, Ruston Proctor & Co. einen zuverlässigen
Maschinisten.
Schwichtenberg, Postlge bei Altde.

Maschinen-Schlosser und Schmiede
gesucht E. Hahn, Maschinenfabrik, Schöned Weipr.

Ein Schmied
evgl., sucht zu Martini auf einem größeren Gute Stellung. S. Doesler, Schmied in Stangenberg bei Nikolaiken Weipr. (8407)

Tücht. Schlossergesellen ein Schmied
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei (8573)
Otto Dertter, Schlossermeister, Znowrazlaw.

Zwei tüchtige Kupferschmiede
mit Brennerarbeiten vertraut, und
zwei Maschinenschlosser
finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit.
A. Gruente,
Kupferwaaren- und Maschinenfabrik,
Reidenburg Dpr. (8379)

Tüchtige Monteuere
aber nur solche, für Dampfmaschinen und Brennereien sucht die Actienfabrik Regenwalde.

Einem durchaus tüchtigen
Fenerschmied
u. zwei Bauarbeiter
im Wagenbau gelibt, sowie
3 Stellmachergesellen
sucht von sofort (8053)
F. Kulligowski, Wagenfabrik
Driesen Weipr.
Reisekosten werden erstattet.

Tüchtige Kopfeinschläger
finden dauernde Beschäftigung bei Maurermeister B. Wobor, Dretelsburg.

Kopfeinschläger
finden auf Jahre Beschäftigung bei (8587)
J. Göbe.

Ein tüchtiger, junger Feldinspektor
wird zum 1. August d. Js. für das Rittergut Hohenhausen bei Kienzau, Kreis Thorn, gesucht. Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und in groß. Wirthschaften thätig gewesen sein. Persönliche Vorstellung Bedingung.
Die Guts-Verwaltung.

Ein Wirthschaftsbelev
findet zu sofort Stellung in Adl. Sawada per Walubien. (8233)
Zum 1. October oder später wird für eine große Wirthschaft bei Danzig mit intensivem Betriebe und starkem Hübenbau (7032)
ein erster unverheirath. Bramter
gesucht. Reflektanten, die sich über ihre Befähigung und Zuverlässigkeit genügend ausweisen können und denen um eine dauernde Stellung zu thun ist, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und Einreichung ihrer Zeugnisse zc. unter Nr. 7032 an die Expedition des Wesentlichen wenden.

Einem tüchtigen 2. Inspector.
Dominium Kl. Schmiedwalde bei Osterode Dpr. sucht von sofort einen
tüchtigen 2. Inspector.
Zu melden bei Inspector Kabałowski daselbst. (8505)

Zum 1. October ist die Stelle eines zweiten Inspektors
vacant. Derselbe muß mit Buchführung, den Gesch. des Gutsvorstebers und Amtsvorstebers vertraut sein. Gehalt 360 Mk., steigend bis 450 Mk. neben freier Station exl. Wäsche. (8353)
Egnow b. Bigewitz.
Die Administration.

Für ein Gut in Dnieprou, einer Dame gebürtig, suche per 1. October cr. 1 Administrator A. Werner, Inspector, Breslau, Schillerstr. 12.

Ein praktischer, junger Wirthschaftsbeamter
kann sofort eintreten. Offerten unter Nr. 8556 an die Exped. des Wes. erb.

Ein zuverlässiger Wirth
kann sich melden, Antritt 1. October oder 11. November, in Wenzlau per Schwirsen Weipreußen. (8596)

In Kl. Ludwigsdorf bei Freystadt werden zu Martini d. Js. noch Insulente und verheirath. Knechte mit Scharwerkern gesucht. (8001)

2 tüchtige Bierfahrer
finden bei gutem Lohn dauernde Stellung in der Brauerei
B. Tietze, Schweg a. W.

Ein verh. Anticher
erhält von Martini ev. auch von sofort Stellung in (8473)
Bo. Schweg, Kreis Graudenz.

Ein tüchtiger, verheiratheter Schäfer
zu Martini gesucht. Meldungen in Powiatel bei Jablonowo.
Zum 1. October oder spätestens bis 11. November d. Js. kann sich hier
ein Schäfer
melden, der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen muß. Die Gutsverwaltung der Domaine Osterwitt bei Egerwinkl. (8524)

Auf Dom. Göttersfeld werden zur Erndte (8595)

8 kräftige Menschen
gesucht, im Bedarfsfalle wird Essen gegeben. Auf finden daselbst zu Martini noch einige Pferddeknechte
Stellung.
Fuhrkutscher
finden dauernde Beschäftigung bei
A. Kraunk, Fuhrunternehmer.

1 Schwefelkutterer und 1 Viehhirt
mit Scharwerkern werden zu Martini gesucht. (8358)
Hochzeihen bei Gornsee.

Für mein Material-, Destillations- und Cigarrengeschäft suche ich von so gleich einen Lehrling
der der polnischen Sprache mächtig ist. E. Lewandowski, Culm a. B.

In meinem Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft kann ein Lehrling
von sofort eintreten (8560)
W. S. Meyer in Thorn.

Zwei Barbierlehrlinge
werden von sofort gesucht.
E. Dargel, Goldau Dpr. Barbier und Friseur.

Für mein Material- u. Kurzwaaren-Geschäft suche einen Lehrling.
Fr. Preß, Riesenburg.

Für meine Brod- und Kuchenbäckerei
suche von sofort
2 Lehrlinge.
H. Schulz, Bäckermeister, Bromberg, Victoriastraße Nr. 4.

Für mein Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche zum 1. Antritt 1-2 Lehrlinge.
(8367) H. Schilowski, Culm.
Ein Sohn achtbarer Eltern kann in mein Colonialwaaren- u. Schankgeschäft
als Lehrling
von sofort eintreten. (8048)
Richard Schmidt, Rewe

Für Frauen und Mädchen.

Eine anständige, junge Wittwe, ev., ohne Anhang, wünscht eine dauernde Stelle bei einem älteren Herrn zur Führung der Wirthschaft, am liebsten hier in der Stadt. Off. werden briefl. mit Aufsch. Nr. 8544 an die Expedition des Wesentlichen erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in e. Material-, Schank- oder anständ. Restaur. v. sof. oder 30. Juli. Off. u. B. B. postl. Püschin bei Pr. Stargard.

Ein j. geb. Mädchen, w. d. doppelte Buchf. erlernt hat, w. p. sof. od. sp. Stell. an der Casse oder als Buchhalterin. Meldungen mit der Aufsch. 8280 b. d. Expedition des Wesentlichen erbeten.

Empfehle Stubenmädchen
die in Plätterei geübt sind.
Fr. Zacharias, Oberbergstr. 12.

Zwei Verkäuferinnen
die im Pugsch durchaus gewandt und bewandert sein müssen, finden bei hohem Gehalt dauernde Stellung von sofort oder 1. September. Photographie, Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind zu senden an (8563)
Max Kronsohn, Bromberg.

Modes.
In meinem Pugsch-Geschäft findet per 15. August resp. 1. September cr. eine tüchtige, selbstständig arbeitende
Directrice
dauernde und angenehme, familiäre Stellung. (8478)
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten.
Julius Moses, Pessen Weipr.

Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, Jüdin bevorzugt, suche für mein Galanterie-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft mit einem Salair von 30 Mark pro Monat bei freier Station. (8502)
B. Maszkowski, Culm.

Suche per sofort oder 1. August für mein Destillations- und Materialwaaren-Geschäft eine tüchtige Verkäuferin
mos., Polnische Sprache erforderlich. (8259)
Theodor Abrahmsohn, Labischin.

Eine Verkäuferin
für ein feines Cigarren-Geschäft, wird per 15. August oder 1. September cr. zu engagieren gesucht. Bewerberinnen müssen von erstem Charakter und nicht zu jung sein. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 8381 durch die Expedition des Wesentlichen erbeten.

Zum 1. August wird auf ein mittelgro. Gut Provinz Posen ein jung. bürgerl. Mädchen
gef. z. unentgeltl. Erlernung der Land- u. Hauswirthschaft. Station u. Wäsche frei.
Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 8364 durch die Expedition des Wesentlichen erbeten.

Suche zum 1. August ein älteres, einfaches Mädchen vom Lande als Stütze der Hausfrau.
Dieselbe muß in Schneider u. Plätterei gelibt, auch in der Wirthschaft erfahren sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an Frau Helene Neß, Tannenrode bei Graudenz.

Ein anständiges, ehrliches Mädchen
wird von sofort zur (8475)

Stütze der Hausfrau
gesucht, welche auch im Geschäft behülflich sein muß. Photographie erwünscht.
R. Scheinmann, Tuchel.

Für mein Material- u. Schankgeschäft suche ich sofort ein bescheidenes, junges Mädchen
aus anständiger Familie.
Melb. werden brieflich mit Aufsch. Nr. 8056 durch die Expedition des Wesentlichen erbeten.

Ein junges Mädchen aus anständ. Fam., w. zur Stütze der Hausfr. f. e. Cant.-Wirthschaft v. sof. z. eng. gewünscht. Off. u. Nr. 8547 a. d. Exp. d. Wes. erb.

Suche für meine Bierstube ein anständiges, junges Mädchen
welches in der Wirthschaft behülflich und hantarbeit versteht.
F. Mey, Osterode Dpr.

Suche für Dom. Neuheim per Strelau eine evangel. schon ältere erfahrene Wirthin.
Es muß dieselbe gut kochen und dem ganzen Haushalt vorstehen können, ebenso muß dieselbe mit Schweine- und Kalberaufzucht vertraut sein. Meldungen mit Abschrift der Zeugnisse sind einzusenden. Gehalt 240 Mark (8555)
Ostlander, Oberinspector.

Wirthin-Gesuch.
Eine perfekte Wirthin, erfahren in der Milchwirthschaft, Aufzucht von Kälbern und Geflügelzucht wird unter Leitung der Hausfrau zu sofortigem Antritt gesucht. Th. Siegemann, Rittergutsbesitzer, Dom. Pantow bei Zelaten in Pommern. 8512

Eine tüchtige, erfahrene Wirthin
wird vom 1. October resp. auch früher für ein Gut in Dnieprou gesucht. Gehalt nach Uebereinstimmung. Abschriften der Zeugnisse XX Rowa hien Dpr. postlagernd erbeten.

Eine Meierin
welche mit Centifugen Betrieb vertraut sein und auch gleichzeitig als Herrschaftin fungieren muß, wird von sofort für das Rittergut Hohenhausen bei Kienzau, Kreis Thorn, gesucht. Gehalt nach Uebereinstimmung. Persönliche Vorstellung erwünscht. (8171)
Die Guts-Verwaltung.

Ammen u. Mädchen erhalten nur gute Stellen bei hohem Lohn durch die Stellen-Agenur in Berlin, Zimmerstraße 3-4. (8418)

Zum 1. October wird ein tüchtiges Stubenmädchen
gesucht; nur solche mit guten Zeugnissen finden Berücksichtigung.
Beerenberg b. Maximilianowo, (Bromberg)

Ein bescheidenes, fleißiges zweites Stubenmädchen
wird für sofort gesucht in (8335)
Gr. Rosainen bei Marienwerder.

E. f. angest. Beamt., Mitte 30er, wünscht beh. sp. W. mit e. g. D. Ww. nicht ausgef. in br. Vert. zu treten. Hierauf Refl. wollen ihre Adr. m. Ph. unt. Nr. 8528 an d. Exp. d. Wesentlichen einf. Distr. Ehrenf., Anon. unberückf. Tücht. Inspector, in Stell., angen. Neuherr, aus g. Familie, Mitte 40, ev., etw. benützt, sucht Lebensgefährtin m. Vermögen u. Pugsch. zu übernehm. Würde auch in Wirthsch. od. Gesch. einberathen. Wwe. nicht ausgef. Gest. Off. mit Photogr. u. gen. Ang. d. Verhältn. v. Damen pass. Altes unt. Nr. 8532 a. d. Exp. d. Wes. erb. Anon. hl. unbeacht.



Unübertroffen an Güte, Nährwerth und Geschmack. Ueberall käuflich.

Den geehrten Besitzern von Bessern und Umgebend die ergebene Anzeige, daß ich in Bessen eine

Seilerwerkstatt

eingerrichtet habe. Wohnung bei Herrn Nachemstein. Verkauf meines Fabrikats im Hause. Um genaue Aufträge bitte, indem ich reelle Bedienung und billige Preise aufbiete. (7822)
Hochachtungsvoll ergebenst
Otto Miretzki, Seilermeister.



Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia

Auskunft erteilen:
Die Direktion in Antwerpen.

PATENTE

JOHN SCHULZ
Machinen- und
Fabrikanten
Laufenburg, Westph.

Kreuzsait v. 380 M. an
Ohne Anz. à 15 M. mon
Kostenlos 4 wöch. Probesendung.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Kreuzsaitige
Pianos
in solidester Eisen-
construction mit
besten Kapo-
litionen-
chank.
C. J. Gebauer
Königsberg i. Pr.
vortzglich
geeignet für
Unterrichts- und
Vorbereitungszwecke von
M. 450,- ab.

Das
Neze- und Hanf-Geschäft
von
J. Tolkmitt
in Neusiedlerwald
per Jungfer (Wespreußen),
Bahnstation Fiegenhof,
empfehlend
Fischweze,
2flüglige groß. Fischsäde
von 1,15 - 1,18 cm Vorderbügelhöhe,
zu 5,50 Mk.
kleinere Säde
von 65 - 68 cm, zu 4 Mk. pro Stück, sowie
Vollkreusen
à Stück 37 - 40 Pf. (8111)

Alle Streich u. Blasinstrumente
sowie Bithern, Gitarren,
Frammeln, Ziehharmonikas,
Musikwerke, Saiten u. liefert
billigst unt. Gar. die Fabrik
Gläsel & Mössner
Markenkirchen in Sachsen.
Reparatur-Werkstätte.
Illustrirte Kataloge frei.

Für nur
50 Mark
verfende neue, gut einge-
nähte Singer-Nähma-
schinen mit 2 Schiffschen
u. Zubehör. Garantie 3
Jahre. 14täg. Probezeit.
Kataloge und Zeugnisse franco.
Tausende meiner Maschinen
im Verkehr. (8630)
Leopold Hanks, Berlin, Karlstraße 19a.
Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879.
Lieferant deutscher Frauenvereine.

Die beste Einreibung bei Gicht,
Rheumatismus, Gliederreizen,
Kopfschmerzen, Hüftweh, Rücken-
schmerzen usw. ist Richters
Anker-Pain-Expeller.
Das seit mehr als 20 Jahr. in
den meisten Familien als schmerz-
stillende Einreibung bel. Haus-
mittel ist zu 50 Pf. u. 1 Mk. die
Flasche in fast allen Apotheken zu
haben. Da es Nachahmungen
gibt, so verlange man beim
Einkauf gest. ausdrücklich:
„Anker-Pain-Expeller“.

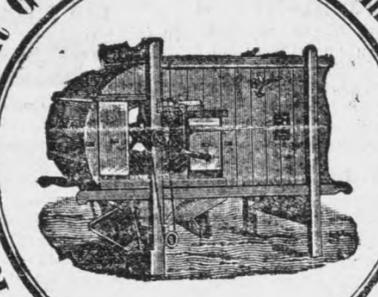
Gebr. Pichert,

Thorn, Graudenz, Culmsee.

Baumaterialien-Spezial-Geschäft,
offerten ihr reichhaltiges Lager in Baumaterialien jeder Art, als: (8359)
Portland-Cement in bester Qualität,
Stückkalk und gelöschten Kalk,
Chamottesteine, Chamotteplatten und Formsteine jeder Art
Dachpfannen jeder Art, glasirte und unglasirte,
Verblendsteine und Verblendplatten in allen Farben,
Thonplatten für Fußboden- und Straßenbelag in einfachen
und reichen Mustern,
Wandplatten für Küchen, Badestuben,
Granitsteine, Stufen und Platten,
Estrich, Mauer-, Stuck- und Modell-Gyps,
Gypsstückgefäße, Leisten und Rosetten,
Mauerrohr, Rohrgewebe, Holzdeckengewebe u. u.

I. Preis Goldene Medaille
Maschinenprüfung Kiel.

Deutsches
Patent.
Catalog
gratis.



Röber's Patent Getreide-Reinigungs-Maschine „Ideal“
ist die beste Reinigungs- & Sortiermaschine.

Gebr. Röber, Wutha-Eisenach.

Spezialfabrik für Reinigungs- und Sortir-Maschinen. (7025)

Errichtung von Genossenschafts-,
Guts- und städtischen
Molkereien
mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach be-
währtestem und einfachstem System.
Betriebskontrolle. Lieferung aller
Maschinen, Maschinen u. s. w., Oelen; An-
fertigung von Bauplänen und Kostenaufschlägen
werden übernommen.

Alfa-Separatoren
werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für
etwaige von uns nicht aufgestellte Alfa-Separatoren keinerlei Verantwortung.
Umänderungen von älteren Separatoren Patent de Laval in solche
Patent Freiberger v. Reicholdsheim Alfa-Separatoren werden von unseren Mon-
teuren an Ort und Stelle ohne Betriebsstörung unter Garantie ausgeführt.
Alfa-Hand-Separatoren sind die einzigsten auf den Westpreussischen
Gruppenausstellungen prämierten Milchschleudern

**Agentur des Bergedorfer Eisenwerks für Posen
und Westpreußen.**
Bromberg, Elisabethstraße Nr. 22, parterre, links. (4771)
Som 1. Oktober an Bahnhofstraße 49.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen
aus der Fabrik von Ruston, Proctor & Co. Ltd. in Lincoln.

Vorzüge
der Excenter-Dreschmaschinen
gegenüber allen anderen Systemen:
**Gar keine Kurbel-
wellen, keine inneren
Lager mehr.**

Grösste Ersparnis an Schmier-
material, Reparaturen u. Zeit.
**Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges.
Geringer Kraftverbrauch.**

**254 Erste Preise. 24900 Lokomobilen
und Dreschmaschinen verkauft.**
Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Münchener Loewenbräu

jährliche Production ca. 600 000 Hectoliter.
Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**
Verkauft in Gebinden von 20-100 Litern.
Ausschank Baderstrasse No. 19. (9421)

Tiefbohrungen auf Wasser.

Für Ausführung von Tiefbohrungen, Anlagen von artesischen Bohren-
brunnen, Wasserleitungen, Pumpen für Hand- und Dampftrieb, unter Garantie
gründlichste Leistungsfähigkeit halte ich mich bestens empfohlen. Kostenaufschläge gratis.
Carl Siede, Danzig,
(2999) Probirbankgasse Nr. 11.

Feldbahnen

je der Art
Ludw. Zimmermann Nachf.
Danzig,
Fischmarkt Nr. 20-21.
Forst-,
Gruben- und
Industrie-Bahnen
neu und gebraucht, kauf- und mietweise

St. Gylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn

empfehle ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und über-
nimmt Pappeneindeckungen, als: (7612)
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie
die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch
Ueberklebung in doppellagige Pappdächer,
ferner
Asphaltierungen in Brennereien, Meiereien.
Sämmtliche Arbeiten
werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung
gebracht und werden Kostenaufschläge wie auch Beschäftigung der alten Dächer
Seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Heinrich Tilk Nachfolger

THORN III

Inh.: Jos. Houtermans und C. Walter

Holzbearbeitungswerk.

Lager von
geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern,
Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-
Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten
und Latten. (972)

Geschnitte Fußleisten, Thürbekleidungen, Kellereisten jeder Art,
sowie sämtliche Tischlerarbeiten
werden, wenn nicht vorrätig, in kürzester Zeit angefertigt

Maschinenfabrik A. Horstmann,

Preuss. Stargard.
Vollständige Einrichtungen von Molkereien
für jeden Betrieb nach bewährtem System,
**Molkereimaschinen, Alpha-Separatoren,
Handcentrifugen,
Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen**
stets auf Lager.

Locomobilen und Dampfmaschinen

von 2 bis 50 Pferdestärken, (1531)
Hochdruck- und Compound-System.

Dampf-Dresch-Maschinen

in allen Größen, unter
Garantie für unüber-
triffliche Leistungen, ge-
richtig. Brennmaterialver-
brauch, beste Konstruktion
und vorzüglichste Mate-
rialien aus der Fabrik von
**Heinrich Lanz,
Mannheim**
empfehlen und halten Lager

Hodam & Ressler, General-Danzig.

Maschinen-Lager und Maschinen-Reparatur-Anstalt.
Sämmtliche Maschinen und Geräte für Landwirtschaft und Industrie.

Ortelsburg.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts verlaufe ich die Restbestände von
**Colonialwaaren, Spirituosen
Weinen u. Cigarren**
billigst aus. - Eine vollständige Destillations-Einrichtung, ein Selter-
wasser-Apparat für flüssige Kohlenäure, sowie Geschäfts- und Comtoir-
Utenilien sind Ende dieses Monats zu jedem annehmbaren Preise abzugeben.
Die von mir bei Herrn Vefiger Kräuter bisher innegehabten Com-
toir- und Lagerräume sind vom 1. August cr. ab anderweitig zu neu
mieten. (8334) F. H. Presting.

Die Kinder der Firma Walburg und Sohn.

Eine Familiengeschichte von Rüdiger Warnau.

2 Fortl.]

[Nachdruck verboten.

„Wer ist eigentlich dieser Herr?“ fragte Ellenborn seine Nachbarin, ungenirt sein Gegenüber durch den Kneifer mustern...

Er lachte belustigt, um seine Niederlage nicht offenbar werden zu lassen, und horchte auf die Erzählung einer jungen Dame ihm gegenüber, die soeben ihrem Nachbarn erzählte...

Als sich nach Tische die Gesellschaft im Garten erging, suchte Paul v. Ellenborn Gelegenheit, seine Cousine Olga allein zu sprechen.

Als gegen Abend die Gäste gegangen waren, wanderte Ellen durch den dämmernden, blühenden Garten. Es war so schön, die Springbrunnen plätscherten leise, die Rosen dufteten heimlich und süß.

In diesen Gedanken wurde sie durch Hans Walburg gestört, der rasch auf sie zutritt und ihr die Hand entgegenstreckte.

greife den Stolz altadliger Familien sehr wohl; ursprünglich ist er ein Hochschäzchen der Thaten einer ganzen Reihe tüchtiger Menschen desselben Geschlechtes gewesen...

Er lächelte, als sie so eifrig sprach, dann wurde er sehr ernst und sagte: „Wenn Du so redest, Ellen, spreche ich auch zu Dir als Arbeiter der Firma zu einem Gliede derselben.“

Eine Ueberraschung.

[Nachd. verb.

Bade-Novelle von Jda Barbar.

Frau Sidonie von Felden traf mit dem Abendzug in Jütl ein. Eilig nahm sie einen Plakat und ließ sich nach „Hotel Bauer“ fahren.

„Herr von Felden zu Hause?“ fragte sie, als man endlich am Hotel angelangt, den Portier.

„Mit welcher jungen Dame?“ fragte sie erstaunt.

„Nein, sie wohnt in Kaltenbach, sie kommt aber täglich herauf und bleibt während des Tages in Gesellschaft des Herrn von Felden.“

Die junge Frau überlegte, ob nach dem, was sie soeben vernommen, es nicht angezeigt wäre, ihr Inkognito zu bewahren und den Herrn Gemahl, der mit einer jungen Dame nach Aufsee gefahren — erst morgen zurückkehrte, zu beobachten.

Welch ein Panorama bot sich ihren Blicken dar! Drüben die hellglänzenden Eisfelder des Dachstein, die majestätisch ansteigende Kalkstein, der Siriusfögel mit seinen herrlichen, vom Gold der untergehenden Sonne malerisch beleuchteten Waldbungen, dazwischen die lichtgrünen Alpenwiesen, unten das blaugrüne Wasser der Traun — es war ein Bild, das sie zu jeder andern Zeit in die gehobene Stimmung versetzt haben würde, heute sah sie von alledem nichts.

die glühend heiße Stirn und that ihr wohl. Im Kurpark war bereits Alles öde und leer; sie ging die Esplanade entlang, jenen traumlich schönen Naturjalon, der, begrenzt von den Wässern der schäumenden Traun, von zahlreichen Lampen erhellt, des Abends ein noch viel anziehenderer Aufenthaltsort ist, als am Tage, wo die elegante Welt hier auf und ab wogte.

Frau Sidonie war allein — sie kannte Niemand, wollte Niemand kennen, hielt sich für eine der unglücklichsten Frauen. Und nun — sollte sie ihren Augen trauen — drüben auf jener Bank ersah sie ihren Gatten, wie er eben aufstand, einer jungen Dame den Arm reichte, ihren Schal über seinen Arm nahm, ihn dann, nachdem sie einige Schritte gegangen und es ihr doch zu kühl sein mochte, vorsichtig um ihre Schultern legte.

„Nun, nachdem wir der herrlichen Alpenwelt seit dem Morgen unsere Bewunderung gezollt“, — hörte sie ihren Gatten sagen — „wollen wir auch dem Wagen sein Recht werden lassen. Nachher führe ich Dich nach Hause.“

Die Beiden beschleunigten ihre Schritte. Frau Sidonie sah sie bald im Glasalon des Hotels Platz nehmen; sie konnte von außen beobachten, mit welcher zärtlicher Aufmerksamkeit ihr Gatte um das schöne, blonde Mädchen, das kaum sechszehn Jahre zählen konnte, besorgt war.

Frau Sidonie war es, als ob ihr Herz mit Messerstichen zerfleischt würde. „Schamlose Kokette“ murmelte sie, „so jung und schon so verdorben!“

„Tausend Dank für den schönen Tag, den Du mir bereitet hast!“ sagte das junge Mädchen, ihm den Mund zum Kusse blehend; er umarmte sie zärtlich.

„Wenn ich zeitig ab bin,“ entgegnete sie, „so komme ich zu Dir und hole Dich ab!“

Wie gern hätte Frau Sidonie sich ihm zu erkennen gegeben, in einer Fluth von Vorwürfen ihr kummerbeladenes Herz erleichtert, indeß sie wollte weiter beobachten, wollte morgen erfahren, wer jene Dame sei und wollte sie öffentlich an den Pranger stellen.

Dem Portier hatte sie anempfohlen, Herrn von Felden nichts davon zu sagen, daß eine Dame nach ihm gefragt. Erst eine halbe Stunde nach ihrem Gatten betrat sie das Hotel, schlüpfte eilig in ihr Vaterzimmer, warf sich weinend auf das Bett und wiederholte sich, ehe die Sonnenstrahlen die Berggipfel vergoldeten, zum so- und sovielten Male das vielgelungene Lied von den kummervollen Nächten und himmlischen Mächten, ohne auch nur ein Stülckchen Brod in Gedanken gegessen zu haben.

Da kam sie, einen Strauß frischer Feldblumen in der Hand, duftig, das mußte ihr selbst der Neid lassen, wie eines jener eben aufgeblühten Tausendblüchlein, und fragte den Portier, ob Herr von Felden schon ausgegangen.

„Er ist noch in seinem Zimmer!“ „So werde ich zu ihm hinauf gehen, ihm die Blumen bringen!“ Und leichtfüßig wie eine Gazelle, huschte sie die Treppen hinauf, nicht ahnend, wie weit sie jener blaffen, jungen Dame that, die vor Unwillen und Erregung fähig wäre, ihr nachzueilen und sie zu züchtigen, wenn nicht eine augenblickliche Schwäche sie verhindert hätte, sich auch nur einen Schritt vorwärts zu bewegen.

Nach Verlauf einer halben Stunde, in der Frau Sidonie alle Folterqualen der Eifersucht durchkostet, sah sie ihren Gatten Hand in Hand mit der jungen, schwarz gekleideten Dame das Hotel verlassen. Eilig griff sie nach Out und Schleier, um ihre Beobachtung fortzusetzen.

Gegen Mittag sah sie ihren Gatten wieder mit jenen jungen Mädchen den Speisesaal durchschreiten; er bestellte das Essen auf sein Zimmer. Beide gingen hinaus glücklich und freudestrahlend, wie sie sie am Morgen gesehen.

Jetzt war ihr Entschluß gefaßt. Sie hatte genug gesehen und beobachtet, ihr Herz war zum Zerpringen voll; er sollte ihr Rede stehen, wie er es hatte wegen Winnen, in ihrer Abwesenheit ein Verhältnis anzuknüpfen, das ihn wie sie in gleicher Weise beschämte und ihr ferneres Zusammenleben zur Unmöglichkeit machte.

„Welches Zimmer hat Herr von Felden?“ fragte sie den Zimmerkellner.

„Zimmer 12 und 13“, erwiderte dieser.

Sie eilte die Stiege hinauf und stand bald hochkopfschenden Herzens vor Nummer 12. — Die Thür war halb geöffnet, durch die Spalte blickend, sah sie, wie das junge Mädchen einen Schaukelstuhl auf den Balkon hinausgeschob, die Marquise herunterließ, dann Herrn von Feldens Arm ergreifend, ihn hinausführte, ihm mit ihrem Fächer Kühlung zuwehte, nachdem er Platz genommen, seine Hauschuhe herbeiholte, ihm die Zeitung reichte, das Alles so ohne jede Koketterie, mit so natürlicher Anmuth und Güte, daß die in so hohem Grade erregte Frau sich fragte: ist sie wirklich eine jener Personen, die — sie konnte den Gedanken nicht zu Ende führen, da jetzt ihr Gatte, des jungen Mädchens Hand ergreifend, sagte: „Annerle, ich habe die Absicht, heute Abend der Lante entgegenzureisen und sie auf Deine Anwesenheit vorzubereiten. Du wirst Sidonie kennen und lieben lernen! Sie ist ein Engel an Güte, eine seltene Frau, in der Du eine zweite Mutter finden wirst. Ich habe ihr von dem Verluste, den uns betroffen, nichts mitgeteilt; sie weiß, wie ich meine Schwester liebte, daß die Nachricht von ihrem Tode einen tiefen Eindruck auf mich machen mußte; sicher hätte sie ihre nur unterbrochen und wäre, um mich zu trösten, hierher ge-

Kommen. Das wollte ich nicht, da ihr jede Erregung erspart werden muß. Ich habe auch, um sie nicht von Anfang an erschrecken, seit gestern den Trauerflor abgelegt; sie ist nervös, und muß geschont werden. — Um drei Uhr fahre ich zum Bahnhofs, und überlasse Dir die Sorge, die Zimmer mit Blumen zu schmücken, der Gärtner wird Dir die schönsten Rosen zur Verfügung stellen. Erwarte uns morgen Abend an der Bahn; ist Sidonie erst hier, so sollst Du mit Deiner Miß Gese ganz zu uns ziehen und wieder ein Heim finden, wie — was ist das? — unterbrach sich Herr v. Felden, ängstlich aufstehend, „ich höre schluchzen.“ Er ging zur Thüre und da, ehe er sie noch ganz geöffnet, umfaßten ihn zwei Arme, brannnten heiße Küsse auf seinen Wangen, lehnte eine halb ohnmächtige Frau, vor Erregung zitternd, an seiner Brust.

„Sidonie, was ist Dir? Du hier?“ rief er erstaunt „und in dieser Aufregung? Was ist geschehen? Herz, rede, antworte, fasse Dich!“

Doch sie weinte und das junge schwarzgekleidete Mädchen an sich ziehend, sagte sie mit thränenreicher Stimme: „Du Anni, Du des guten Edel Ebenbild, Dich konnte ich verzeihen! Dich! —“ und beschämt und zerknirscht, doch erleichterten Herzens gestand sie, wie sie einen unlauteeren Verdacht gehegt und denselben bereits mit allen Qualen der Hölle gelüßt habe.

Und der ersten allerdings etwas absonderlichen Art des Wiedersehens folgten freudvolle, genussreiche Tage, während welcher beide Ehegatten gemeinsam bemüht waren, dem armen Kind, das seine Mutter wenige Wochen zuvor verloren, Zerstreuung zu gewähren.

Oft kam Sidonie auf das unselige Mißverständnis zurück, das ihr so schweren Kummer gebracht hat, und immer wieder beschuldigte sie sich der schweren Sünde des Zweifels an ihrem Gemahl: „Über keine Selbstanklagen,“ unterbrach sie dann Herr von Felden, Du bist hoffentlich von Deinem Irrthum geheilt. Die Eifersucht ist einmal allen Ewatschtern eigen. Wenn Du Dich aber künftig vor Aufregung bewahren willst, so verpflichst mir ein wenig mehr Vertrauen zu Deinem Gatten und nie wieder an — Ueberraschungen zu denken!

Briefkasten.

P. 2. Ist Ihre Frau in dem Testamente Ihres Schwiegeraters auf die in Rede stehende Hypothekensforderung eingeleitet, so kann sie auf Grund einer beglaubigten Abschrift des Testaments über die Forderung disponiren und dieselbe im Grundbuche auch löschen lassen.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntags, den 17. Juli (5. n. Trinitatis), 8 Uhr Vorm.: Hr. Pfr. Erdmann. 10 Uhr Vorm.: Hr. Prediger Gebt. 4 Uhr Nachm., Kindergottesdienst: Hr. Pfr. Erdmann.

Donnerstag, den 21. Juli, 8 Uhr Vorm.: Hr. Divisionspfr. Dr. Brandt.

Ev. Garnisonsgemeinde. Sonntag, den 17. Juli, 4 Uhr Vorm., Feldgottesdienst in der Plantage, nahe dem Kriegerdenkmal: Herr Divisionspfr. Dr. Brandt.

Angebot.

Im Grundbuche des dem Besitzer Christian Neumann gehörigen Grundstücks Abl. Waldau Blatt 1 steht in Abtheilung III. unter Nr. 3 für die Johann und Helene geborenen Krüger-Ehrlischen Eheleute aus dem Kaufvertrage vom 6. Mai 1847 ein Kaufgeld von 284 Thlr. 3 Sgr. eingetragen. Auf diese Post ist in Sachen des Johann Hartmann in Briefen wider Johann Thier in Höhe von 27 Thlr. 4 Sgr. nebst 5 % Zinsen seit dem 24. Juni 1847 und 13 Thlr. 22 Sgr. höhere Zinsen sowie wegen der Kostenforderung des Hartmanns Arrest gelegt und dieser Arrest am 6. August 1848 eingetragen worden. Johann Hartmann ist wegen dieser Arrestforderung eingekerkert und soll verstorben sein.

Auf Antrag des Grundstückseigentümers werden deshalb der dem Aufenthalte nach unbekannt Johann Hartmann bezw. die der Person und dem Aufenthalte nach unbekannt Rechtsnachfolger desselben aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte auf diese Post spätestens im Aufgebotsstermin

b. 30. November 1892

Vormittags 10 Uhr bei dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 3 anzukommen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf diese Post werden ausgeschlossen werden. Culm, den 10. Juli 1892. Königl. Amtsgericht.

Gelben Senf

empfiehlt zur Saat **Max Scherf.**



Unübertrefflich gegen Rothlauf bei Schweinen.

Herrn L.H. Pietsch & Co., Breslau. Ihr Präservativ gegen Rothlauf hat meinen Schweinen nach kurzer Anwendung sehr gut geholfen, obgleich die erkrankten Thiere einen ganzen Tag nicht mehr gefressen hatten. Ich halte mich verpflichtet, Ihnen dieses dankend mitzutheilen. Hoberdorf, H. Land, Besitzer.

Das Pfd. 1 Mt., reicht 34 Tage für 1 Schwein.

Zu haben in Grandenz: Fritz Kysor; Culm: Otto Peters; Dirsch: Apotheke R. Böttcher; Ortelsburg: Apoth. G. Lohmann; Pöbau: H. Goldstand's Sohn; Strasburg: J. v. Pawlowsky & Co.; Wischofwerder: Kossak's Apoth.

Trifft das Testament eine solche Anordnung nicht, so muß erst eine Nachlassregulierung auf Grund des Testaments bewirkt werden, die, wenn die sämmtlichen Erben großjährig sind, auch außergerichtlich erfolgen kann, doch muß das desfallige Schriftstück, um darauf bei den Grundakten Anträge stellen zu können, gerichtlich oder notariell beglaubigt sein.

A. S. Verhüten Sie sich; das ist Erdenloos! Auch in das reinste Quellwasser kann Schmutz hineingeworfen werden und kein junger grüner Lindenbaum ist davor sicher, daß eine gemeine Hand Rinde und Bast durchschneidet. Gegen solche Leute, welche durch anonyme Briefe reines Familienglück, den Seelenfrieden lieber Menschen stören wollen, giebt es allerdings verschiedene Mittel, es läßt sich aber da schwer ein passender Rath geben. Wir raten Ihnen in diesem wie in vielen anderen Fällen: Begnügen Sie sich mit der vollen Verachtung gegen den anonymen Schurken.

H. D. S. Die zu den Gardeulanen Eintretenden sollen mindestens 1 Met. 70 Ctm., ausnahmsweise 1 Met. 67 Ctm. groß sein. Der Brustumfang muß im allgemeinen die halbe Körperlänge betragen, es werden jedoch auch hierbei Ausnahmen gemacht.

E. S. Eigentliche Baumschlangen giebt es bei uns nicht; das von Ihnen erschlagnene Thier wird wohl eine Ringelnatter sein, die sehr gut klettert, aber nicht giftig ist.

Danziger Produkten-Börse.

Wochen-Bericht.

Sonabend, den 16. Juli 1892.

An unserem Markte war in verfloßener Woche das Geschäft in Weizen außerordentlich unbedeutend. Die Mägen können bei den jetzigen Preisen für ihre Mahlprodukte keinen Absatz finden und ziehen es vor, ihren Betrieb möglichst einzuschränken. Da aber Zufuhren fast gänzlich fehlen und die Eigentümer der Mägen wegen der Kleinheit derselben auf Preis halten, so hat sich im Werthe von Weizen nichts geändert. Es sind nur ca. 300 Tonnen umgesetzt und wurden zuletzt bezahlt für inländischen weiß 124-5 Pfd. und 126 Pfd. Mt. 212, 127 Pfd. Mt. 215, 129 Pfd. u. 130-1 Pfd. u. 131 Pfd. Mt. 218, Sommer 129 Pfd. Mt. 207, für russischen verzollt hochbunt 127 Pfd. Mt. 214, 129 Pfd. Mt. 216 per Tonne. — Termine: September-Oktober zum freien Verkehr Mt. 180, Mt. 178 bez., blieb Mt. 182 Pf., Mt. 181 Geld, transit Mt. 139, Mt. 187, Mt. 188, Mt. 140 bez., Oktober-November transit Mt. 189, Mt. 188, Mt. 140 bez. Getreidigt 100 Tonnen. — Roggen: Für diesen Artikel zeigte sich ziemlich lebhafter Begehr, und da die Mägen sich stark lichten und durch die kühle Temperatur die Ernte sehr verzögert wird, waren Inhaber der Mägen mit Angebot sehr zurückhaltend und erlangten täglich höhere Preise. Derselben waren zum Schluß Mt. 6 bis Mt. 8 höher. Es sind ca. 450 Tonnen gehandelt und wurde zuletzt bezahlt für inländischen befest

118 Pfd. Mt. 190, für polnischen verzollt 114-5 Pfd. Mt. 160, 116-7 Pfd. und 119-20 Pfd. Mt. 192, 121-2 Pfd. Mt. 195. Weizen per 120 Pfd. per Tonne. Termine: Juli-August inländisch blieb Mt. 172 Pf., September-Oktober inländisch Mt. 164, Mt. 183, Mt. 186 1/2 bez. Getreidigt 00 Tonnen. — Gerste hatte nur ganz unbedeutenden Verkehr. Seit der Aufhebung des russischen Ausfuhrverbotes kamen gestern die ersten zwei Waggons russische Gerste heran. Getreidigt ist inländische große 111 Pfd. Mt. 153, russische zum transit 102 Pfd. Mt. 98, 107 Pfd. Mt. 111 per Tonne. — Hafer macht sich außerordentlich und haben Preise anzusehen können. Inländischer erzielte Mt. 148 bis Mt. 150 per Tonne. — Erbsen inländische mittel Mt. 150, russische verzollt Futter Mt. 136 per Tonne bezahlt. — Wicken und Pferdebohnen ohne Handel. — Rüben hatte stark weichende Tendenz. Inländischer ist ca. Mt. 8 transit ca. Mt. 17 niedriger. Zuletzt erzielte inländischer Mt. 200 bis Mt. 210 unter-polnischer zum transit Mt. 190, Mt. 191, russischer zum transit Mt. 190 per Tonne. — Weizenkleie zum Seereport Mt. 420 per 50 Ko. gehandelt. — Spiritus ohne Zufuhr. Preise schließen nominell contingentirter loco Mt. 60 Brief, nicht contingentirter loco Mt. 40 Brief per 10000 Liter pCt.

Reise = Abonnement.

Wer Rundreisen macht oder für einige Wochen in Kurorten, Sommerfrischen u. s. w. seinen Aufenthalt nimmt, kann bei uns auf den „Geselligen“ derart abonniren, daß er ihn in jedem Orte entweder postlagernd oder unter der uns aufgegebenen Adresse vorfindet.

Der im Voraus zu zahlende Abonnementspreis beträgt dann innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns pro Woche 40 Pfennig.

Expedition des Geselligen.

Viele Tausende haben ein Urtheil. Th. v. Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen haben mir auch diesmal gegen mein Hämorrhoidalleiden und gegen Unterleibsfranz die ausgezeichneten Dienste geleistet; desgleichen habe ich dies vortreffliche Hausmittel auch bei meiner Frau gegen Kolik mit gutem Erfolge angewendet. Ich kann Ihre Schweizerpillen (a Schachtel Mt. 1.— in den Apotheken) allen ähnlich Leidenden nur aufs Beste empfehlen. Ich gestatte Ihnen daher gern nicht nur die Publikation dieser Zeilen, sondern ich habe auch der größeren Glaubwürdigkeit wegen meine Unterschrift amtlich bescheinigen lassen. Aug. Neumann, Hospitalist. (Unterschrift beglaubigt.) — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rothem Grunde.

Die auf jeder Schachtel auch quantitativ angegebenen Bestandtheile sind: Sülze, Weichholzharz, Aloe, Absynth, Bittertee, Gentian. Haupt-Depot für Westpreußen: Elbing, Apotheke zum Goldenen Adler von Mag. Reichert.

Große Auktion

Mittwoch, den 20. d. M.,

Vormittags 9 Uhr

werde ich aus der Saul'schen Konkursmasse auf dem Pothalterei-Grundstücke in St. Cylan

(8207)

verschiedene Möbel, Betten,

Wäsche u. Hausgeräthe als:

- 3 Sophas,
- 5 Tische,
- 2 Kleiderstühle,
- 2 große Spiegel,
- 30 Stühle,
- 2 Bilder,
- 1 Flügel,
- 1 Silberschrank,
- 1 Schreibsekretair,
- 2 Teppiche,
- diverse Lampen,
- 1 Regulator,
- 1 eichenes Buffet,
- 1 Reisepelz, 1 Pelzdecke,
- div. Gold- und Silberfachen,
- div. Glasgeschirre,
- 1 Kupfernen Kessel,
- div. Bettgestelle (eiserne und von Holz und mit Matragen),
- div. Küchengeräthe (Bratpfannen, Wurf- und Fleischmaschine),
- div. Blumen (Wasserpflanzen),
- 1 Stück Leinwand,
- mehrere Duzend neue Tischtücher, Servietten, Handtücher, Bettbezüge, Bettlaken, Taschentücher, Frauenhemden, sowie gebrachte Betten und 6 ungebrauchte Damenbetten u. die dazu gehörigen Kissen

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

St. Cylan, den 12. Juli 1892.

Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Guts- und Genossenschafts-

Butter

übernehmen gegen Casse zu höchsten Preisen

Koch & Wolff Nechl.

Butter-Gross-Handlung

Berlin C., Molkenmarkt 6.

Butter

von Molkereien u. Gütern kauft gegen sofortige Kasse die

(4489) Butter-Großhandlung Paul Hiller,

Berlin W., Potsdamerstraße 89.

Ein Reitpferd

wird bis nach den Herbstübungen zur Aushilfe als 2. Pferd gesucht. Gefl. Anerbieten unter Angabe des Miethspreises, sowie der näheren Bedingungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5931 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Tapeten

von 15 Pf. an offerirt E. Dessonneck.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin

beleihet unter günstigen Bedingungen städtische wie ländliche Grundstücke.

Größeren Grundbesitz auch hinter Landhschaft.

Generalagentur Danzig, Vorkädtischer Graben Nr. 43.

Uhsadel & Lierau.

Victor Mushack, Bankgeschäft

Berlin W., Kronenstr. 56, I. Etage.

Sorgfältige Vermittlung der soliden Kapital-Anlage

und Kapital-Verwaltung. Consante Ausführung von Zeit- und Prämien-Geschäften.

Reichsbank-Giro-Conto — Lombard- und Disconto-Geschäft.

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: Georg-Victor-Quelle und Selenen-Quelle sind bekannt seit lange durch unübertroffene Wirkung bei Nieren-, Blasen- und Steineleiden, bei Magen- und Darmkatarrhen, sowie bei Störungen der Blutmischung, als Blutarznei, Weichsücht u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Verfügbung, in 1891 waren es über 671000 Fässer. Anfragen über das Bad, über Wohnungen im Badelogs-Hause und Europäischen Hofe erbetigt.

Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen-Aktien-Gesellschaft.

Kurort Salzbrunn, Schlesien.

Station, 407 Mtr. Seehöhe, mildes Gebirgsklima. Saison vom 1. Mai bis Ende September. Alkalische Quellen ersten Ranges. Berühmte Molkereianstalt. Nationale Milchsterilisierungs- und Desinfektions-Einrichtungen. Badeanstalt. Wassergas. Großartige Anlagen. Wohnungen zu allen Preisen. Selbstbehälter bei Erkrankungen der Nahrungsmittelorgane und Diabetes, bei Nieren- und Blasenleiden. Gift, Hämorrhoidalbeschwerden und Diabestes, bei andern auch angezeigt für Nahrung und Reconvalescenten. Verwendung der seit 1601 medicinisch bekannten Hauptquelle

Oberbrunnen

nach die Herren Farbach & Striebold. Alles Nähere, Nachweis von Wohnungen u. durch die Fürstliche Brunnen-Inspektion.

Hôtel Cölnischer Hof

Berlin SW.,

Krausenstraße Nr. 48, am Dönhofsplatz.

Best renommirtes Hotel im Centrum Berlins, in nächster Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Neu und komfortabel eingerichtet. Zimmer incl. Licht und Bedienung zu 2 Mark.

(2928) Fritz Meier.

Wasserdichte Plane

besonders Wagen-, Ernte- und Miethen-Plane aus nur rein-

leinemen Segeltuchen und in bester Ausführung, empfiehlt

von Mark 1,50 pro Quadratmeter an

die älteste Fabrik Deutschlands

A. Baswitz, Berlin O., Holzmarktstr. 4.

Robe Ernte-Plane von Mk. 0,50 p. Quadratmeter an.

40 Ctr. hief. ger. Speck

zu haben bei Ludwig Adloff, Fleischereimeister, Marienwerderstraße 35. (8223)

Apotheker Opitz's „Salodol“

ist das beste Mundwasser d. Welt; es wirkt ungemein erfrischend und wohltuend auf die Mundhöhle, a Flasche 1 Mt.

Hans Opitz, Drogerie, Danzig, Gr. Wollwebergasse 21.

Butterfaj

Ein fast neues, holsteiner Butterfaj mit Zahnhör (Gestell und Rostwerk) und eiserner, Kaiser'scher (8432)

Rochherd

sind billig zu verkaufen in Rudow per Reuhof Westpr.

Tilsiter Käse

schwachbaste Waare in Roscolli d. Pfd. 50 Pf., d. Ctr. 45 Mt. versend. franco Nachnahme S. Schwarz, Meive Wpr.

Neue Zettheringe

mild gefalzen und delikat im Geschmack, pro Stück 7 und 8 Pf., empfiehlt

Philipp Reich.

Tapete

unter dem Namen „Rosa“ kostet vom 1. Juli ab nur 25 Pfennig per Rolle. (2437)

H. Schoenberg,

Tapetenfabrik, Königs.

Fetten Speck à Ctr. 58 M.

durchwachsenen à Ctr. 60 „

Schinken à Ctr. 56-85 „

offerirt Franz Andreas, Städtischer Verkaufsvermittler, Berlin, Central-Markthalle, Bogen 4.

Die besten Fahrräder

für Erwachsene und Kinder aus der ersten Berliner Velociped-Fabrik, von Haase & Stamm, verkauft zu Original-Fabrik-Preisen (8583)

Eugen Spranger, Crone a. S.

Illustr. Preisocourante gratis u. franco. Rover, Sicherheitsvelocipeder komplett mit allem Zubehör, für nur 180 Mt. abzugeben. Tragkraft 150 Pfd. Dies ist nicht Berliner Fabrikat.

Geldverkehr.

6000 Mark

auf zweite Hypothek nach 9000 Mark Sparfängengeld, suche auf mein kottes Geschäftsgrundstück. Feuerversicherungs-werth Mark 23700. Gebrauche diesen Betrag per 30. November d. J. d. u. Nr. 8409 a. d. Exped. d. Ges. erb.

6000-9000 Mk.

stund erstellig auf ländliche Besizung zu verleihen. Off. u. Nr. 8489 a. d. Exp. d. Ges.

Ländlicher ev. auch städtischer Grundbesitz

wird durch uns unter günstigen Bedingungen hypothekarisch besizet. Auf Wunsch werden auch Vorstufungen gewährt. (8778)

G. Jacoby & Sohn,

Königsberg i. Pr., Wlanplatz 4.

190. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Viehwärkäufe.
Zwei Mastkälber
ca. 250-300 Ctr. schwer, sind ver-
käuflich in Gut Neuenburg Wpr.



100 Kreuzungslämmer
Ende Januar geboren, Durchschnitts-
gewicht ca. 45-50 Pfd., verkäuflich in
Neuenburg Wpr.

4 junge Sprungfähige Bullen
p. Ctr. mit 28 Mt.,
12 1/2 jährige

Rammwollböcke
mit schöner Figur, a 60 Mt. und
12 Tausend % wöllige

Drainröhren
verkauft billigst Dom. Heinrichau
per Frechstadt Wpr. (7039)



**100 Rammwollschaf u.
50 Mutterschafe**
verkäuflich in Gößchen bei Nilo-
tauten Wpr. (8527)

2 ä m e r
aus Stallmaas sind verkäuflich in geb-
büden oder kleineren Posten, auch ein-
geln auf der Domaine (8559)
Anislaw, Kreis Culm.

100 Hammel
weidefett, (8288)

1 fettes Schwein
verk. auf Hansfelde bei Weino.



Hampshiredowna - Heerde
Straschin

Ar. Danzig, Bahn- u. Poststation.
Große schwarzköpfige englische
Fleisch-Schaf-Race.

Verkauf von Jährlings-
Böden
findet
am Freitag, den 22. Juli cr.,
vormittags 12 Uhr
statt. Minimalpreis 75 Mark,
2 Mt. Stallgeld. Auf Anmeldung
Substanz. (8498)
Straschin, den 14. Juli 1892.
W. Heyer.

Bock-Auktion
zu Dembowalonka Westpr.,
am Freitag, den 29. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
über circa 44 Sprungfähige
Rambouillet-Rammwoll-
Bollwoll-Böcke.

Es sind dieselben schön entwickelt,
von großer und tiefer Figur, bei edler
Rammwolle. Die Heerde wurde 1865
durch Auswahl der Elite aus den Heerden
von Guerin-Gallet, Simonet-Billiers
und Leschere-St. Escobille gebildet und
ist reinblütig weiter gezüchtet.
Kataloge 8 Tage vor der Auktion
auf Wunsch. (8160)

Ein 4 Monat altes (8576)
Füllen
hat zu verkaufen Bendt, Wossarlen.
150
Weideschafe
verkäuflich in Powiatel
bei Jablonowo.



Zucht-Schweine.
Yorkshire-Vollblut
Berkshire-Vollblut
-Halblut
-Halblut

Sprungfähige Eber von 100 Mk. an,
junge gedeckte Sauen von 120 Mk. an,
Ferkel pro Monatsalter 10 M. hat stets
abzugeben

Die Falkenwälder
Zuchten erhielten ansser anderen
Preisen den I. Collections-Preis
auf der diesjährigen Ausstellung in
Bremen, sowie die silb. Medaille
nebst Diplom für eine Zucht-
collection auf der diesjährigen Inter-
national. Ausstell. in Wien.

von Witte,
Dom. Falkenwälder
bei Baerwalde N/M.

Zwei angelegte junge (8376)
Sirten-Schaf
10 Monate alt, sind verkäuflich in
Gut Neuenburg Westpr.

Wer kauft mir auf mein Grundstüd
von mindestens 7000 Mt. Wer's
1400 oder 1500 Mark
zur 1. Hypothekstelle zu 5 %
Martin Ramozykowski,
Pörschthal bei Neu Paleschen.

Geschäfts-u. Grund-
stücks-Verkäufe.

Sichere Brodstelle.
Inhaberin eines fein eingerichteten
Confitüren-Geschäfts in einer größ.
Provinzialstadt Westpreußens, welche
dasselbe Krankheits halber aufgeben will,
sucht Reflektanten, die die zur Ueber-
nahme erforderliche Summe von circa
2000 Mark disponibel haben. Bewerber
wollen ihre Adresse brieflich mit Auf-
schrift Nr. 8578 an die Expedition des
Geselligen richten.

Rentengüterbildung
in Janin
bei Schneid Westpreußen.
Ein Theil des Ritterguts Janin, 1
Stunde von den Städten Pr. Stargard
u. Schneid gelegen, Eigentum d. Fr.
Fürstin Opinska, soll unter Leitung der
Kgl. Spezialkommission zu Danzig in
Rentengüter umgewandelt werden. Ver-
handlungstermin seitens d. Kgl. Spezial-
kommission findet am 18. Juli d. J. an
Ort und Stelle in Janin statt. Behufs
Feststellung des Vertheilungsplanes wer-
den Reflektanten ersucht, sich baldigst bei
Herrn Rittergutspräsidenten Budzisch in
Loden b. Schneid Wpr. persönlich ein-
zufinden, welcher sich bereit erklärt hat,
jede erforderliche Auskunft zu erteilen
und die Wünsche der einzelnen Renten-
gutsnehmer in der Liste des Vertheil-
ungsplanes zu notiren. Es wird noch
bemerk, daß zu den einzelnen Parzellen
Torsstüd und Wiesen getheilt werden
können, auch werden theilweise Gebäude
mit übergeben und ist zu Neubauten
Baumaterial in nächster Nähe.
Jablonowo, den 12. Juli 1892.
Der General-Bevollmächtigte.
Dirlam.

Beabsichtige meine gepachtete
Wassermühle
mit 2 französischen Mahlgängen, 2 Cy-
lindern, bedeutender Wasserkraft, 40 Wg.
Land, wegen Krankheit von sofort weiter
verpachten. Bedingungen durch Briefe.
Offerten unter M. W. 100 postlagernd
König Wpr. erbeten. (8536)

1 Gasth. m. bed. Nebengeb., Fach-
nicht erforderl. Stadt 3000 Ctr., Pr. 5500
Tgl. Ang. 1500 Tgl. Frig. Kubr, Anklam.
1 Landgasth. m. 10 Wg. Acker, Wäuble
u. Bäckerei, bed. Gesch. Pr. 6000 Tgl. Ang.
2000 Tgl. Frig. Kubr, Anklam.
1 Landgasthof m. 11 Landw. u. Bäder.
ist für 2800 Tgl. m. 1000 Tgl. Ang. zu
verkaufen. Frig. Kubr, Anklam.
1 bed. Abbeckerie, großer Bezirk,
Preis 2000 Tgl. Ang. 5000 Tgl. (8332)
Frig. Kubr, Anklam.
1 Landgasth. m. 100 Wg. u. 2 Wäuble,
10 Wäuble, 2 Pferde, Pr. 12000 Tgl. Ang.
3-4000 Tgl. Frig. Kubr, Anklam.

Mr. 617. Ein adl. Gut
mit angelegtem Niederungsboden, 1210 Morg. groß, wovon 198 Morgen
Wiese, 100 Morgen in 8 Fettweidgärten, ca. 900 Morg. durchl. Acker in
höchster Cultur mit 85 Wg. Weizen, 200 Rogg. bestellt, welsch, mindest. 15 alte
Scheffel pro Morg. liefern werden, 400 Scheffel Sommerung, große Futterernte
beendigt. Lebendes Inventar: 70 Stück holl. Kühe, 1 Bull, 60 Stück Jungvieh,
3 Jahrgänge; 11 englische Yorkshire Buchsäue mit Zucht, 40 Stk. Holsteiner
Mutterschafe, 2 Küsch, 23 Ackerpferde, 12 Stück ein- und zweijähr. Füllen,
zwei 4jähr. gedeckte Stuten; hochcomfortabl. neue Wohnh., Ställe massiv, mit
Kalk verlehene Pfandbäder, massiver 4tag. Speicher, Schmie, Zithhäuser,
Scheune Bretterbekleidung. Lage: 1 W. Gh. Kreis, 3 Kilom. Gh. vom Hofe
bis Bahnh., feste Hypothek, ist für den festen Preis von 280 000 Mt.,
mit 60-70 000 Mt. wegen Uebernahme des väterlich Guts zu verkaufen.
Dampfschneidapparat, auch zum Wäblen u. Häckelschneid., Milchverm. Genossen-
schaft 6-7 1/2 W. v. Liter, 90 pCt. Schleudermilch gratis zurück. (8250)
H. Milthaler, Königsberg i/Pr., Schützenstr. 3.

412. Verkauf eines Bauhguts.
Von einer westdeutschen Bank bin ich beauftragt, ein ihr gebrüges und
von ihr seit 25 Jahren administ. Gut, 8 Kilom. (Hälfte des Weges Chaussee)
von einer großen Hofen- und Handelstadt Ostpr. zu verkaufen. Größe 2000
Morgen incl. 250 Morgen Wiesen, Acker mit Weizen- und Gerstenboden,
eben, abtrüg., durchl. Inventar: 4 Kutschpferde, 40 Ackerpferde, 7 junge
Pferde, 70 Kühe; Käferei und Milchverkauf verpachtet. 42 Stück Jungvieh
(3 Jahrgänge), todtes Inventar, reichliche Ansaat, 40 Wg. Rüben, 47 Wg.
Weizen, 332 Wg. Roggen, ebensoviele Morg. Sommerung. Baulichkeiten gut,
herausf. Wohnhaus, 12 Zimmer, Hypothek 1. Stelle 172 600 Mt. a 4 pCt.,
Kaufgeldrest kann 10-15 Jahre stehen bleiben. Abgaben 950 Mt., Baargelde
450 Mt. Forderung (nicht Preis) 318 000 Mt., Anzahlung 75-60 000
Mt. Reflektanten erhalten nur mündlich nähere Auskunft bei Be-
sichtigung durch H. Milthaler, Königsberg i/Pr., Schützenstr. 3.

Eine Besingung
in der Nähe der Stadt Schweg, 78
Morgen groß, mit Obstgärten, neuen
Gebäuden, mit gutem todtem sowie leben-
dem Inventar, aller Ernte, ist wegen
Fortz. für den festen Preis von 20 000
Mark bei 9000 Mark Anzahlung sofort
zu verkaufen. Näheres erteilt (8361)
Franz Boell, Schweg.

Ein Grundstüd
nahe der Chaussee, 20 Min. v. Marien-
burg, 3 Hof. kulin., mit gutem Ge-
treide, ist wegen Krankh. zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 4 an die Rogat-
zeitung, Marienburg erbeten.

Eine im besten Zu-
stande befindliche
Holländer
Windmühle
in einem großen Kirchdorfe gelegen, mit
2 franz. Gängen, Cylinder u. guten
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, vier
Morgen Ländereien, soll umstände halber
sofort für den billigen Preis v. 9000 Mt.
verkauft werden. Offerten werden brief-
lich mit Aufschrift Nr. 8389 durch die
Expedition des Geselligen erbeten.

Maht- und Schneidemühle
Klein Böghdorf per Reichenau Wpr.
zu verpachten oder als Rentengut zu ver-
kaufen. Mühle, Wohnhaus, Stall neu
und massiv, Mahlmühle mit 2 Franzosen,
1 Sandstein, 1 Graubengang und zwei
Cylinder, Schneidemühle 1 Gatter, Land
24 Morgen, 8 Kilom. von dem neuen
Bahnhof Mühlen, an der zu erbauenden
Marienburg-Hohensteiner Bahn. Be-
werber mit 6000 resp. 15 000 Mark er-
halten an Ort u. Stelle nähere Auskunft.

Parzellirungs-Anzeige
Das dem Mühlen-Besitzer Herrn
Janzen in Gnojau gehörige
Mühlengrundstüd
hant an der Chaussee, 1 Meile von Ma-
rienburg, mit 1 Hofe 8 Morgen kulin.,
sehr gutem lebendem und todtm Inven-
tar u. der ganzen Ernte, soll im Ganzen
oder in Theilen verkauft werden und
zwar Montag, den 18. d. M.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
im Gasthause des Herrn Zitzlaff in
Gnojau, woselbst ich anwesend sein
werde.
Dan.

Bäckerei.
Eine in bester Lage hiesiger Stadt
am Markt belegene, durch Neubau aufs
Bequemste eingerichtete Bäckerei, in der
seit unendlicher Zeit dieses Gewerbe
mit Erfolg betrieben worden ist, nebst
dazu gehöriger, sehr bequemer und ge-
räumiger Wohnung, soll durch den
Unterzeichneten, vom 1. Oktober, auf
Wunsch auch früher verpachtet werden.
Neue, im Juli 1892.
L. b. Correns, Kreisrath.

Restaurat
in einer der größeren Garnisonsstädte
Pommerns zu verpachten, zur Uebernahme
ca. 1000 Mark erforderlich. Off. werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 8321 durch
die Expedition des Geselligen erbeten.

Sichere Brodstelle.
In einer gr. Stadt Hinterpommerns
ist eine gut eingerichtete
baier. Bierbrauerei
wegen hohen Alters des Besitzers billig
zu verkaufen. Zur Uebernahme sind
24 000 Mt. erforderlich. Offerten werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 8538 durch
die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine gutg. Gastwirthschaft
im Kreise Sainsburg Ostpr., Schneide-
mühle am Orte, mit 10 Morg. gutem
Boden, ist wegen Sterbefälle sofort zu
verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Medlungen werden briefl. mit Auf-
schrift Nr. 8460 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Eine neu eingerichtete
Conditorei
ist von sofort, anderer Unternehmungen
wegen zu verkaufen. Zur Uebernahme
sind 5-6000 Mark erforderlich.
Medlungen werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 8608 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Ziegelei-Verkauf.
Unsere in vollem Betriebe
befindliche, in 3 Lotterie
an der Drenzenz gelegene
Ringofen-Ziegelei
mit Dampfbetrieb beab-
sichtigen wir unt. günst.
Bedingungen zu verkaufen.
Diesbezügliche Anfragen
erbiten wir an unsere
Adresse nach Thorn.
Houtermans & Walter.

Ein in bester Lage Brombergs be-
findliches Lokal mit schönem Garten
und Einrichtung ist vom 1. Oktober cr.
zu verp. resp. zu verk. Off. Offert. an
J. Krotzschmer, Bromberg.

Zur Parzellirung u. Rentenguts-
eintheilung geeignete (774)
Güter und Grundstücke
werden zu kaufen gesucht. Offerten er-
bittet C. Pietrykowski, Thorn.

Eine gutg. Gastwirthschaft
im Kreise Sainsburg Ostpr., Schneide-
mühle am Orte, mit 10 Morg. gutem
Boden, ist wegen Sterbefälle sofort zu
verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Medlungen werden briefl. mit Auf-
schrift Nr. 8460 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Eine neu eingerichtete
Conditorei
ist von sofort, anderer Unternehmungen
wegen zu verkaufen. Zur Uebernahme
sind 5-6000 Mark erforderlich.
Medlungen werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 8608 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Zu pachten oder zu
kaufen gesucht
eine Meierei
mit groß. Milchquantum.
Suchender ist eventuell geneigt, eine
Meierei in milchreicher Gegend
selbst anzulegen. Off. Offerten unter
W. 92 an die Geschäftsstelle der „E-
binger Zeitung“ in Elbing. (8566)

Ich beabsichtige mein hier
am Orte, wohn. sich Gym-
nasium, Lehrerseminar, höhere
Töchterschule u. befinden, in
schönster Lage befindliches, vor
ca 4 Jahren erbautes, 2stöck., herrsch.
Wohnhaus, wozu über 100 Morgen
guter Boden und Wiesen gehören, mit
sämmlichem lebendem und todtm In-
ventar, sowie voller Ernte billigst bei
ganz geringer Anzahlung zu verkaufen.
C. Gottschewski, Schneidermeister,
L. b. a. u. Westpr.

Rentengüter

in Jagdschütz, 2 Kilom. von Brom-
berg, von 5 bis 20 Morgen, mit
Wohnhaus und Stall, sind noch zu
haben. Reflektanten wollen sich direkt
an die Gutsverwaltung in Jagdschütz
wenden. (8303)

Achtung!
Ich bin Willens, mein febr rentables
Wassermühlen-
Grundstüd

2 Mahlgänge, 1 Gerstgange, nebst 110
Morgen dankbarem Boden incl. Wiesen,
dicht an einem lebhaften Städtchen nebst
guter Umgegend gelegen, mit Ernte,
gutem lebendem und todtm Inventar,
sehr preiswerth von sofort zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
F. v. Sarnowski, Kaufmann,
Gurzo Westpr.

Mühlengrundstüd
zu kaufen gesucht.
Ein Kaufmann mit disponiblen
Bermögen, sucht in den Provinzen Ost-
Westpreußen oder Posen eine nachweis-
lich rentable Handelsmühle. Selbige
muss der Neuzeit entsprechend eingerich-
tet und möglichst in der Nähe einer leb-
haften Stadt und Bahn gelegen sein.
Medlungen werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 8481 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Eine an der Neuenburg-Wermer
Chaussee, 1/2 Meile vom Bahnhof Czer-
winz belegene (8510)

Wassermühle
mit 2 Mahlgängen und 1 Graubengang,
auf welcher mit guter Rundschaft Handels-
und Kurdenmühlerei betrieben wird, ist
mit dazu gehörigem 9 Hektar großen
sehr gutem Ackerland und Wiesen, der
ganzen Ernte, guten Wohn- und
Wirtschaftsgebäuden, komplettem leben-
dem und todtm Inventar zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich melden bei
F. Jacoby, Neuenburg.

Die Besingung
der FrauGutsbesitzer Darlin Stangen-
dorf bei Gr. Hebrau (Marienwerdener
Niederung), 3 Kilometer von Neuenburg
gelegene, bestehend aus 65 Hektar gutem
Weizenboden, sehr guten zweifelhäftigen
Kuhweiden, sehr erträglichem Obst-
gärten, guten Wohn- und Wirtschafts-
gebäuden und vollständigem todtm und
lebendem Inventar, (Grundsteuer 144
Mark, Hypothek 30 000 Mark Landschaft),
ist im Ganzen oder getheilt unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen durch
F. Jacoby, Neuenburg Wpr.

Eine Gärtnerei
nebst Wohnhaus, zu jeder gewerblichen
Anlage geeignet, in einer Garnisonsstadt
am schiffbaren Wasser gelegen, steht
unter günstigen Bedingungen zum Ver-
kauf. Off. verb. bist. m. Aufschrift Nr.
8535 d. die Exped. des Geselligen erbet.

Dampf-Wollerei-Verkauf.
Meine auf's beste eingerichtete fäbdt.
Dampf-Wollerei (Dfsebad) mit gutem
Lokal-Verkauf und genügend langjährig
gesicherter Milchlieferung zu 7 Pf. pro
Liter, beabsichtige ich wegen Uebernahme
meines väterlichen Grundstüdes zu ver-
kaufen. Preis 24 000 Mt. Anzahlung
12 000 Mt. Medlungen werden briefl.
mit Aufschrift Nr. 8533 durch die
Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Grundstüd
in Jastrow, best. aus neu. Wohnhaus,
Stall und Scheune, mit angrenzendem
Land, ist umzugs halber zum 1. Oktober
bei 3000 Mt. Anzahlung zu verkaufen.
Friedrich Wiehlt, Jastrow.

Zu großen Kirchdorfe
sucht junger Kaufmann ein Material-
waaren-Geschäft nebst Gartenland zu
pachten oder kaufen. Offerten unter Nr.
9639 an die Exped. der Danziger
Zeitung, Danzig erbeten.

Zu pachten oder zu
kaufen gesucht
eine Meierei
mit groß. Milchquantum.
Suchender ist eventuell geneigt, eine
Meierei in milchreicher Gegend
selbst anzulegen. Off. Offerten unter
W. 92 an die Geschäftsstelle der „E-
binger Zeitung“ in Elbing. (8566)

Die weltbekannte Bettfedernfabrik
 Sager von Quast & Lütjohann, Berlin, Pringelstr. 43, berend. geg. Nachn. (nicht un. 10 M.) garantiert neue vorzügl. füllende Bettfedern, Fund 55 Pf., Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,25, d. weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, vorzügl. Daunen, das Pfd. Mk. 2,75. Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Bretter
 Bohlen
 beschlag. Kantholz
 geschnittene Balken
 und Kanthölzer
 sowie Fußböden

werden nach spezieller Angabe schnellstens geliefert. (5887)
 Ganze Bauten, namentlich Ställe und Scheunen, führe zu den billigsten Preisen aus.
Dampfsäge- u. Hobelwerk
 von
A. Meseck, Cnlm a. W.

Prima Dachkitt

unübertroffen zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, leicht wie bequemer von Jedermann sofort zu handhaben in Kisten a 10 Pfd. a 25 Pf. oder in 25 Pf. a 25 Pf. franko jeder Post resp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. (7510)
 Jeder Sendung liegt Gebrauchsanweisung bei; auf Wunsch liefern wir diesen vorzüglichen Kitt auch in größeren Gebinden.

Eduard Dehn, Dt. Eylau
 Dachpappen-Fabrik.

Kinderwagenbazar
 Max Brinner, Berlin
 Geyersdammstr. 42, I.
 Verlangeschäft.
 Grobartigst. Auswahl
 jed. Art, best. Fabrikat,
 billigste Preise,
 größte Lager.
 Mehr. W. her. grat. u. fr.

Bohlen und Bretter
 in jeder Stärke und Länge zu haben.

500 Mk. in Gold.
 Wenn Creme Grolsch nicht alle Saisonen reinigst, als Sommer, Herbst, Winter, Frühjahr u. Sommer, so ist es nicht zu verwundern, dass die Haut in diesen Zeiten so ungesund wird. Grolsch'sche Seife reinigt die Haut gründlich und entfernt alle Unreinigkeiten. (2894)
E. Degener, Ewigermünde a. Ostf.
 Fischerei und Fischconservefabrik.
 Bitte sich stets auf diese Ztg. zu beziehen.

Speckflündern
 geräucherte Speckflünder
 vorzüglich von Geschmack, 10 Pfd. - Kiste
 Mk. 2,00, ca. 30-40 delikate
 fett. Matjes-heringe
 versendet gegen Nachnahme. (2894)
E. Degener, Ewigermünde a. Ostf.
 Fischerei und Fischconservefabrik.
 Bitte sich stets auf diese Ztg. zu beziehen.

CHOCOLAT
Suchard
 VEREINIGT VORZUGLICHSTE
 QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Dr. Spranger'sche Heilsalbe
 heilt gründlich veraltete Weinschäden, Knochenfracturen, Wunden, böse Finger, erythemat. Giebel, Wurm etc. Bleibt jedes Geschwür ohne zu schneiden schmerzlos auf. Weinschäden, Halschym., Quetschung sofort Binderung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a Schachtel 50 Pfg. (4498)

Zarte, weiße Haut,
 jugendfrischen Teint erhält man sicher,
 Sommersprossen
 verschwinden unbedingt beim täg. Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 v. Bergmann & Co. Dresden, a. St. 60 Pf. bei
Fritz Kyser, Droguerie in Graudenz
 Apoth. Butterlin in Lessen.
 Zu alten offenen

Beinschäden
 (Krampfadergeschwüre, Salzsäure)
 Leidende woll. sich vertrauensvoll wenden an
 Apotheker Maass, Muskau, Schlesien.
 Proskette über meine Heilmethode (18-
 jähriger Erfolge) sende gratis. (1561w)

Ernst Basch, Danzig,
 Portehaisengasse 9 (nahe der Post), Fabrikations-Geschäft für
Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche
 empfiehlt
Oberhemden
 mit allen Vorzügen in höchster Vollendung hergestellt, a 3, 4 und 5 Mark, sowie
Kragen, Manschetten, Uniform-Hemden, Nachthemden, Chemisets, Serviteurs, Taschentücher, Cravatten, Tricotagen, Bade-Artikel etc.
 (Aufträge über 10 Mark portofrei.)
Höchste Leistungsfähigkeit. - Sehr billige Preise. - Constanteste Bedienung. (7773)

10000 Meter Buxkin - Reste
 fast nur Bestände dieser Saison, werden, um mit Schluss derselben vollständig damit geräumt zu haben, so lange Vorrath reicht, **bedeutend unter Fabrikationspreis** abgegeben.
 Alle besseren Fabrikate in **Zugen, Bugkins, Rammgarnen, Cheviots, Paletot- und Regenmantelstoffen** sind vertreten, v. Meter von 1,50 an schon vorzüglich und solide.
Muster umgehend franco.
Verandhaus von R. Lenneberg, Attendorf i. Westf.
 Gegründet 1829.

Gebrannter Kaffee
 tabellos gleichmäßig geröstet in unseren seit Jahrzehnten als leistungsfähig u. solid bewährt. Patent-Rugel-Kaffeebrennern, ist für jede Kolonialwaarenhandlung erfahrungsgemäß das beste, erfolgreichste Mittel zur Zubereitung des gesammten Waarenumsatzes.
Emmericher Rugel-Kaffeebrenner
 anerkannt beste Sicherheits-Röstmaschinen für 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt, auch vorzüglich brauchbar für Malz, Getreide u. f. w. ergeben wesentliche Ersparnisse an Zeit und Brennstoffmaterial, sind daher im Betriebe höchst rentabel! Mehr als 24 000 Stück geliefert. (9292)
Emmericher Maschinenfabrik und Eisengießerei,
 Emmerich am Rhein.
 Wiederholt prämiirt auf Welt-, Fach- und Landes-Ausstellungen.

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
 Versuchsprobe gegen 20 Pf. in Briefmarken portofrei.
Kurtzig & Segall's Ersparnis-Kaffee,
 vorzügl. Kaffee-Ertrag; wohlschmeck., billig, gebrauchsfertig. Probefend. 10 Pfundpack. Mk. 4,50, 5 Pfundp. Mk. 2,50. Emball. u. Porto frei.
Kurtzig & Segall,
 Dampf-Kaffeeurrogat-Fabrik, Inowrazlaw, Rbz. Bromberg.

Zur Herbstsaat
 offeriren wir unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und günstigsten Bedingungen unsere langjährig bewährten Fabrikate, insbesondere
Superphosphate aller Art,
Thomasphosphatmehle, Knochenmehle.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft,
 vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.**

Reines Prima
Thomas-Phosphat-Mehl
 — feinsten Mahlung; ohne jede Beimischung —
 ab meiner in Danzig belegenen Mühle oder franko jeder Bahnstation.
Prima Chili-Salpeter, Superphosphat
 Kainit sowie alle anderen Düngemittel
 offerire unter Gehaltsgarantie.
A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
 Danzig u. Dirschau.
 Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Controlle der Versuchstation des Centralvereins Westpreussischer Landwirthe. (26071)

Spezialarzt Dr. med. Meyer
 Berlin, Leipzigerstraße 91,
 heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell Sprechstunden von 11-2 Vorm., 4-6 Nachm. Auswärts brieflich.
 Sämtliche medizinische (6842m)
Gummi-Waaren.
 J. Kantorowicz, Berlin N. 28,
 Arkonaplatz. = Preisliste gratis.
Baustückfall
 durch außerordentliche Ergiebigkeit und Festigkeit sich auszeichnend, worüber Atteste von königlichen Behörden und Fachleuten vorliegen, auf 2 Gewerbe-Ausstellungen mit einer **Goldenen Medaille,** als ersten Preis, einer **Silbernen Medaille,** als zweiten Preis, prämiirt, liefern wir in vorzüglicher, bisher unübertroffener Qualität zu billigsten Preisen. (7880)
Michael Levy & Co.,
 Kaltwerk Wapienno bei Warschau
 C. Franz.

Ca. 3000 rm Buchenloben
 1000 „ Birkenloben
 sind frei Wagon Schonebeck Westpr. per sofort billigt abzugeben. (8170)
M. Lippfeld Nachf.,
 Dirschau.
 Circa 15 Worgen gut bestandene, einformige Weiden, (8378)
Korbweiden
 sind zum Selbstschnitt im August d. 39., eventl. Mai 1893, zu verkaufen.
Montau bei Neuenburg.
 C. Franz.

Danziger Velociped-Depot
 von
E. Flemming, Danzig,

Langebrücke Nr. 16,
 größte, älteste und leistungsfähigste
Fahrrad-Handlung am Platz,
 empfiehlt seine beliebten und leichtlaufenden Express-Fahrräder, sowie die weltberühmten
Opel-Fahrräder
 zu außergewöhnlich billigen Preisen, welche mehrere erste und zweite Preise aufzuweisen haben, als sämtliche anderen deutschen Fabrikate zusammen. Man verlange neueste illust. Preislisten. Gründlicher Unterricht unter meiner persönlichen Leitung schnellstens und gratis.
 Sämtliche Maschinen werden auf Wunsch mit Flemming's Pneumatische versehen, welches in England und Deutschland patentirt. Flemming's Pneumatische übertrifft an Haltbarkeit unter Garantie jedes jetzt dagewesene System Diverse vorjährige Modelle und Systeme verkaufe zu und unterm Kostenpreise.
Neu! Neu! Für Radfahrer.
Schutz gegen Sunde,
 ebenso Patronen für Revolver zu Ref. und Centralfeuer passend, mit Feuerwerk, Leuchtkugeln etc. in größter Auswahl. (8112)
 Billigste Reparaturen jeder Systeme werden schnellstens auszuführen.

Die Fabrik
französischer Mühlensteine
 von
Robert Schneider
 Deutsch Eylau Westpr.
 empfiehlt ihre vorzüglichen französischen und deutschen Mühlensteine, Gussstahl- und Silberpicken und Halter, Kassensteine, echt seidenen Schweizer Gaze etc. zu zeitgemäß billigen Preisen.

Größtes Tapeten-Verand-Geschäft.
 Anerkannt billigste Bezugsquelle.
C. Ehrhardt, Tapetenfabrik,
 Berlin SW., Friedrichstr. 36.
 Kleine Musterbücher gratis u. franco. Große Musterarten franco.

Empfehle zu Fabrikpreisen ab Dt. Eylau: (4544)
Nothen Universal-Gartenschlauch
 rohen, gummirte Gansschläuche, Gummischläuche aller Art für landwirthschaftliche Betriebe, Ledertreibriemen, Baumwollriemen, Abestfabrikate, Stopfbüchsen, Ventile, Dichtungsmaterial, Schmierapparate für consistentes Fett, Wärmeschutzschur in Asbest- und Kieselgahr u. f. w. Ueberhaupt jegliche Maschinenbedarfsartikel in nur bester Qualität.
E. Hecht, Dt. Eylau Wpr.

Ueber **P. Kneifel's Haar-Tinktur.**
 Die meisten Menschen verlieren ihr Haar durch den schwächenden, die Haarwurzeln zerstörenden Kopfschweiß, diesen unschädlich zu machen, die Kopfhaut zu reinigen und dem Haar die verlorene Entwicklungsfähigkeit wieder zu geben, giebt es nichts so vorzügliches wie dieses altbewährte Kosmetikum. Wäge jeder Haarleidende vertrauensvoll diese Tinktur anzuwenden, sie besitzet sicher das Ausfallen der Haare, erhält und vermeint dasselbe, wo noch die geringste Reimfähigkeit vorhanden, selbst bis zur alten Jugendstärke, wie die vorzüglichsten, auf strengster Wahrheit beruhenden Zeugnisse hochachtb. Pers. zweifellos erweisen. — Obige Tinkt. ist in Graudenz nur echt bei **Fr. Kyser, Marktplatz,** in Marienwerber bei **P. Schaufler** am Markt, in Flac. zu 1, 2 u. 3 Mt.

CACAO-VERO.
 entölt, leicht löslicher
Cacao.
 in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
 Dresden
 Zu haben in d. meisten Conditoreien, Colonial-, Drogerie-, Wein- u. Bierhandlungen.

Echte Medicinal-Ungarweine
 direkt von Produzenten bezogen, Spezialität: **Meneser-Ausbruch** für Blutarmer und Bleichsüchtige, in 1/2 und 1/3 Flaschen zu haben bei
W. Cowalski, Cnlmsee.

Zu verkaufen:
 2 gut erhaltene Wagen
 Cabriolet und Phaeton, für 150 resp. 240 Mark. (8110)
R. Zimmermann, Bromberg,
 Berlinerstraße 18

Vollständige Schneidmühleneinrichtungen;
 Walzengatter, Horizontalgatte Kreisjägen, Pendeljägen etc.
 bauen
Karl Rönch & Co.
 Maschinenfabrik und Eisengießerei.
Allenstein.

Gelegenheitskauf.
Mausier-Inf.-Gewehre,
Mausier-Repetir.-Gewehre,
Mausier-Carabiner,
 nen, pro Stück 23 Mark, 100 Patronen hierzu 8 Mark, versendet unter Nachnahme (8275)
Otto Glasenap, Cölau.

Beischnittenes Eichenholz
 185 Meter 18 x 18 cm stark,
 18 Meter 18 x 21 cm stark,
 suche sofort zu kaufen und erbitte Offerten.
W. Frucht, Maurer- u. Zimmermeister,
 Cnlm a. W.

Reiseförbe
 von Mk. 2,50 bis 8 Mk. a Stück, sowie Korbmöbel und Kleidergestelle, und Prima Waare, liefert (8411)
A. Odrowski, Neuenburg Wpr.,
 Korbwaarenfabrik.

Kleine Broschüre über Asthma
 und dessen Bekämpfung
 (durch 20jähr. Erfahrung an mir selbst erprobt) versende ich gratis und franco.
A. Klein, Herford,
 Hbckerstr. 291.

Versäumen Sie nicht
 die interess. illust. Preisliste über Bücher gratis zu verlang. (Kreuz-Band.)
Ed. P. Schmann, Wapenno
 Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 25. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und Sexual-System
 Freiempfehlung unter Cover für eine Karte in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.